

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Wg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Wt. 1,25,
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —
„Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 3132, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 20 Wt.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig
15 Wt. Kleine Anzeigen 10 Wt. Reclamezeile 50 Wt.
Beilagegebühr pro Tausend Wt. 8 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten
Tagen kann nicht verweigert werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitgasse 91.

Nr. 213.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bülow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirchan, Elbing, Heubude, Hohentem, Konik, Langfuhr, Marienburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Vörlin und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Prank, Pr. Stargard, Stadteibitz, Schidlitz, Stolz, Stolzsmünde, Schöndel, Steegen, Stutthof, Tegenhof, Toppot.

1897.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Die Polen.

Es sind jetzt gerade dreißig Jahre vergangen, als im konstituierenden Reichstage des Norddeutschen Bundes — 1867 — Otto Bismarck seine berühmte Feststellung „Keine Tapferkeit, keine Aufopferung und auch keine Verschönerung bringt einem Volk das Vaterland wieder, wenn es, einmal in den Strudel der Parteileidenenschaften hineingeworfen, darin unterging.“ Die politischen Urtheile Bismarcks, dessen Weisheitsprüche noch heute die ganze zeitgenössische Welt begierig lauscht, haben sich stets bewährt; auch sein Wort über die Polen besteht in allem Wandel der Dinge und der Flücht der Erscheinungen als endgültiges Verdict fort. Ein Menschenalter ist seitdem verfloßen, und wir unterschreiben auch heute noch das Urtheil unseres großen Staatsmannes, obgleich die Polen nicht zur Ruhe gekommen sind, sondern im Gegentheil, mehr noch, wie früher, von sich reden machen und von einem bestimmten Punkte aus, der ihnen der vom Archimedes gesuchte feste Punkt dünkt, die Welt aus den Angeln haben wollen. Aber die Wunde einer weltgeschichtlichen Episode auszunutzen, haben sie, wie vordem, auch jetzt weder die Macht, noch die Fähigkeit.

Durch verwegenes Vorwärtstreiben und dem Schwärzen gegenüber durch eine rücksichtslose Brutalität glauben sie in Oesterreich alle jene Qualitäten, die ihnen abgehen, ersetzen zu können. Sie haben dort in der That Außerordentliches erreicht, sie bilden einen Staat im Staate und führen in Galizien, wo sie die russische Massenbevölkerung, wie den deutsch-nationalen Bruchteil durch dieselbe Entnationalisirung, niedergezwungen, welche sie in Rußland und Preußen gegen die Polen nicht angewandt wissen wollen, eine vorgezeichnete nationale Sonderexistenz, deren staatliche Krönung eigentlich doch nur der formell auszusprechenden Personalunion bedarf. Amtssprache und Universitäten, wie die Verwaltung sind ganz, die Volksschulen überwiegend polnisch. Und mehr als das, die Polen bestimmen und beherrschen die innere, bald vielleicht auch die äußere Politik der Habsburgischen Monarchie. Der österreichische Ministerpräsident ist der Pole Badeni, er ist eben daran, unter seinem Banner mit den Polen die slavischen und Aserischen Bundesgruppen zu vereinigen zur Umwandlung des Staates in einen Föderationsbund getrennter Nationalitäten, von denen das polnische Galizien der mächtigste und leitende sein soll. Der gemeinschaftliche österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen aber, Goluchowski, ist gleichfalls Nationalpole. Die Sonne der Polen stand niemals so hoch und glänzend, wie jetzt, in Oesterreich. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß Schwärmer und Verschwörer den Gedanken pflegen, von Oesterreichisch-

Polen aus die Wiederherstellung des gesammten polnischen Nationalstaates betreiben und erwirken zu können.

Hier aber gerade liegt der Fehler der Rechnung, selbst vorausgesetzt, daß sie sich für Oesterreich auch weiter hin als richtig erweist. Denn ganz anders liegen für die Polen die Dinge in Rußland und Preußen. Die preussischen Polen genießen freilich alle Rechte der übrigen Staatsbürger und Reichsangehörigen und dieselbe Pflege ihrer materiellen Wohlfahrt, dazu eine freie Religionsübung mit zuweilen halbnationalen Charakter und in sprachlicher Beziehung eine Connivenz, welche periodisch, wie beispielsweise gegenwärtig, nach der Ansicht vieler deutscher Patrioten das richtige Maß überschreitet. Aber eines kann und wird keine preussische oder deutsche Regierung, mag sie sich sonst noch so nachgiebig zeigen, vergessen: Das ist die Eigenschaft Deutschlands als eines Nationalstaates, der die französisch oder dänisch, wendisch oder polnisch redenden Bewohner, die er in seinem Bereiche hat, sich assimiliren muß langamer oder schneller, mit der dem deutschen Volkscharakter eigenen Milde oder mit der vom Staatsinteresse dictirten eisernen Strenge. Die letztere greift mit unerbittlicher Notwendigkeit Platz, sobald die Polen bei uns die galizischen und österreichischen Machinationen zu wiederholen wagen sollten.

Noch schärfer und enger sind die Aussichten der Polen in Rußland begrenzt. Die parlamentarische Constitution von 1815 ist den russischen Polen nach dem Aufstande von 1830, das sogen. organische Statut ist ihnen nach der Revolution von 1863 genommen. So entbehren sie jeder Art der Volksvertretung und unterliegen zugleich der schärfsten Zensur. Die wichtigsten Agitationsmittel, die parlamentarische Discussion und die Presse, versagen daher bei ihnen. Jede Auflehnung gegen das Russenthum bringt unter dem autokratischen Regime nur mit vollendeter Präcision eine Steigerung des Druckes und eine erhöhte Absorption der national-polnischen Elemente zu Wege. Dem Allen liegt auch eine gewisse historische Gerechtigkeit zu Grunde. Durch lange Jahrhunderte haben Polen und Russen um die Herrschaft im Osten in bitterer Feindschaft gerungen, es ist noch nicht gar so lange her, als im 17. Jahrhundert auf dem Kreml zu Moskau selber die polnischen Fahnen wehten, und bis vor 100 Jahren standen noch große national-russische Gebiete unter drückender polnischer Fremdherrschaft. Was die Polen lange in Lithauen, Wolhynien u. i. w. mit Härte getrieben, das übt jetzt Rußland nach dem Wiedererlangungsrechte an den Polen in ihrem reinsten Nationalgebiete, dem Gouvernment Warschau — nur mit relativ größerer Milde. Gerade der jetzige Zar Nikolaus ist nach den Thaten und einschneidenden Russificierungsmaßregeln der letzten Jahrzehnte, welche die Antwort auf die Revolution von 1863 gaben, in eine offensichtliche Versöhnungspolitik getreten,

welche damit freilich immer mehr die Russificierung an sich aufhebt. Daraus ist der Zar bei seinem neulichen Warschauer Besuche mit einem überfließenden Enthusiasmus begrüßt worden. Wenn das den Verzicht auf Träume einer nationalen Separation bedeutete, würde es von kluger Einsicht der Polen zeugen. Resignation gehört aber nicht zu den Charaktereigenschaften dieses Volkes, welches vielmehr gewöhnt ist, wenn man ihm den Finger reicht, die Hand und den ganzen Arm zu greifen. Wir fürchten, daß solche Gedanken und Träume, die Schäume sind, — genährt von dem hoch ins Kraut geschossenen galizischen Polenthum — sich hinter all jenen zu Warschau vor dem Zaren gesprochenen Ergebenheitsworten verstecken. Wenn man den Versuch macht, diese Träume der Verwirklichung entgegenzuführen, so würde wiederum die russische Antwort mit Blut und Eisen geschrieben sein.

Der polnische Staat hat — und zwar durch eigene Schuld — ein für alle Mal aufgehört zu existiren. Rußland und Preußen üben das Recht des Stärkeren, gerade so, wie die Polen es den Russen gegenüber geltend machen. Das ist ein Gesetz der Natur und der Geschichte. Eine Auflehnung gegen diesen vorgezeichneten Proceß müßte ihn nur beschleunigen und könnte eines Tages die Regierungen von St. Petersburg und Berlin sogar nöthigen, den Versuch zu machen, der national-polnischen Idylle in Galizien auf irgend eine Art entgegenzutreten und den Forderndes Unruhen zu zerstreuen.

Der vierte Manövertag am Main.

(Von unserm militärischen Berichterstatter.)
Frankfurt a. M., 9. Sept. 1897.
Den Berichten von gestern lassen wir hier die offizielle Darstellung des Gefechtsverlaufes folgen, wie sie sich nach den zusammengekauften Urtheilen der als Schiedsrichter commandirten Officiere ergeben hat:
Beim Angriff der Hauptkräfte der Ost-Armeeabtheilung gegen die von West bezeugte Höhenstellung bei Großartenstein und üthlich gelang es denselben aufangs, an einzelnen Stellen Terrain zu gewinnen und vorgedehnte feindliche Abtheilungen zurückzuwerfen. Sie vermochten aber nicht, die Hauptstellung zu nehmen, und mußten einem Gegenangriff (dem im Verichte erwähnten, welchen die 25. Division ausführte) weichen, worauf Kankrit durch Artillerie und Infanterie (Theil der 15. und 16. Division) von Salsö Namburg und südlich.
Am Nachmittage erhielt die West-Armee-Abtheilung vom großen Hauptquartier die Mittheilung, daß die West-Armee (die fingirte Haupt-Armee, D. R.) geschlagen, vom Feinde gedrängt, mit ihrem rechten Flügel bis in die Gegend von Nidda gelangt sei und am 9. den Rückzug über Probst-Buchhof fortsetzen werde. Die Armeeabtheilung (des Grafen Häßler) habe die Sicherung der rechten Flanke zu übernehmen, bis die Arme der Horloff-Abtheilung passirt habe, was etwa in der Mittagsstunde des heutigen Tages der Fall sein würde.
Graf Häßler fiel aber die Aufgabe zu, mit seinen beiden Corps die rechte Flanke der weidenden Hauptarmee zu sichern und bis gegen Mittag hin die nachrückende Ost-Armeeabtheilung aufzuhalten bis es der Hauptarmee gelungen sei, den Horloff-Abchnitt zu erreichen.

Auch die Ost-Armeeabtheilung des Prinzen Leopold von Bayern erhielt die Meldung von der Niederlage der gegnerischen Haupttruppen und zugleich die Weisung, das XI. und VIII. gegnerische Corps aufzuhalten und ihm bei seinem Rückzug Abbruch zu thun namentlich aber auf die Flanke und die Verbindungen der feindlichen Hauptarmee nach Möglichkeit zu wirken.
Um dies nach Möglichkeit ausführen zu können, haben die Bayern heute ein volles Cavallerie-Corps erhalten, das unter Führung des Kaisers steht und von Prinz Leopold auf dem äußersten linken Flügel 6 Kilometer nordöstlich von Bodenheim so postirt ist, daß es die gegebene Rückzugslinie des Grafen Häßler bedroht.
Die Aufgabe, die heute dem Führer der Westpartei zufiel, war eine mehr als undankbare, sie war eine nicht nur offensive, sondern sie zwang ihn geradezu, mitten im Gefecht abzubrechen und den Rückzug anzutreten auch dann, wenn seinen Waffen das Glück günstig war.

Wieder goß es wie mit Krügen, als wir uns des Morgens um fünf Uhr zur Fahrt ins Manöver rüsteten. Es hatte die ganze Nacht bereits erbarmswürdig geregnet, und wo der Wind auf die nasse Kleidung traf, da durchschauerte ein förmliches Frostgefühl den Körper. Trieb und regnerisch bleib's den ganzen Tag über, die Ueberflut im dementsprechend eine sehr beschränkte, das Fortkommen von einem Punkt zum anderen überaus erschwerte, und wenn man sich ein wenig nach der Karte orientiren will, so muß man dies vorzüglich unter einem Baum bewerkstelligen, denn den immer den Gesichtskreis beengenden Schirm kann man selbst bei Regenwetter nicht gebrauchen. Gegen 1,8 Uhr erreichten wir auf den äußersten linken Flügel der bayerischen Stellung, der Frankfurt am nächsten steht, die Cavallerie-Division, über welche der Kaiser soeben das Commando übernommen hat. Ein prächtiges Bild selbst im Rahmen einer so trüben trostlosen Umgebung: rund 60 Escadrons unter einer Führung vereint. Von hier aus führt ein Höhenzug in nordöstlicher Richtung direct auf Wittenberg, der Höhenzug mißt etwa 11 Kilometer, und in dieser Linie finden wir zum Angriff auf die von Graf Häßler besetzte Höhenreihe die beiden bayerischen Corps, das 1. auf dem linken, das 2. auf dem rechten Flügel zum Angriff bereit.

Der Kaiser, welcher sich übrigens während der ganzen Dauer der Uebung bei dem Cavallerie-Corps aufhielt, führte heute beide bayerische Corps. Graf Häßler hielt der ganzen Anlage des Gefechts entsprechend sich durchaus in der Defensive, versuchte nirgends einen Gegenstoß gegen die scharf nachrückenden bayerischen Colonnen. Vor dem Waldschleier, der sich zwischen den Oren Großherben und Nidda hingehielt, gelang es ihm, den Gegner glauben zu machen, daß er hier eine feste Stellung einnehmen wolle und so ein langames Heranziehen zu erzielen, indem er die Westpartei zu einer Art Gefechtsentwidelung veranlaßte. Hinter der scheinbaren Front aber war das Gros längst verduftet, als Graf Häßler eilig auch noch die am Wald zurückgelassenen schwachen Abtheilungen nachzog.

Das Cavalleriecorps, bei dem der Kaiser in da Uniform der schwarzen Todentopf-Husaren ritt, wurde bei Kloppeheim 12 Kilometer nördlich Frankfurt durch Artillerie aufgehalten, es gelang ihm jedoch, diese Position zu attackiren und weiter den Rückzug der Ostpartei zu beeinträchtigen. Der unaufhörlich niedergehende Regen störte die Beobachtung ganz ungemein und gestaffelte nirgends mehr als das Nachhülfsgegend zu beobachten. Die Haltung der Truppen war eine geradezu bewundernswürdige. Besser als jede andere Probe auf den Geist der Truppen ist ein solches Manöver

Die Prinzess von Alaska.

Von Richard Henry Savage.
Autorisirte Uebersetzung
von Gertrude Hildebrandt-Eggert.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
„Ich würde keinem Anderen, als Ihnen zu Liebe, die Landung versuchen,“ rief der tapere Linieff, als er den Befehl gab, das kräftige kleine Dampfboot hinauszulassen, während das schwere Kriegsschiff verdrossen unter Vierteldampf weiterstampfte.
„Sie haben noch eine anstrengende Fahrt bis Nikolajewsk; aber wir Russen fürchten nichts, wenn der Zar uns ruft.“
Thränen standen in Marzoff's Augen, als er Linieff's Hand zu einem letzten Abschied drückte.
„Gott segne Sie, Gregory! Vertrauen Sie Ihrem Kaiser, der Sie belohnen wird. Sie werden die Angst und Sorge dieser Wochen im frohen Kreise des Winterpalastes vergessen. Sagen Sie dem General Dachtoff, ich bleibe hier in der Nähe, bis ich die „Kurik“ sicher in das Jukdelta hineinbringen könnte. Dann kann ich seine Befehle entgegennehmen. Vergessen Sie ja nicht, Ihre schöne Gattin und das elkenhafte Prinzchen zu grüßen. Ich könnte Sie um Ihre glückliche Zukunft beneiden!“
Wenn der Gouverneur keine Befehle hat, will ich, bis der Sturm sich legt, über die Kuriken hinausfahren,“ überlegte sich Capitän Linieff.
Als sie fünfzig Meilen weit in der Dämmerung draußen waren, berichtete der wache Officier, Berichterstatter von Saghalien, „genauere dem Verdeck hinaus, das Signalluch in der Hand, und nach wenigen Minuten hatte der scharfsichtige Hochwismann die Meldung notirt, obgleich die Flaggenwind im Sturme flatterten. Ein seltsames

Ahnungsgefühl flog fröhlich durch das Herz des Seemanns, als er die Vostschiff las.
„Russisches Schiff von Sitka auf der Heimreise totalen Schiffbruch erlitten auf der Peterop-Jusel an den Kuriken, Südcap. Geht, um der Mannschaft Hilfe zu bringen. Haben in La Perouse Straat eine Dinkunde getroffen, die nach Dui fuhr, um Hilfe zu holen. Wir können in Nikolajewsk nicht landen.“
„Ich will hoffen, daß es nicht Marzoff's Pelzschiff ist!“ stöhnte Linieff. Dann gab er Befehl, mit vollem Dampf zu fahren und nach La Perouse Straits zu halten.
„Der arme Gregory! Wenn es das Brack ist, so fürchte ich, daß ihn die Nachricht schnell genug in Petersburg ereilen wird.“
Und so jagte die „Kurik“ in den heulenden Sturm hinaus, während Fürst Gregory bei dem juglichen Willkommen des Generals Dachtoff seine nagenden Sorgen vergaß.

Am Nachmittage des folgenden Tages stampften die wilden tartarischen Rasse vor dem großen mit Pelzen ausgelegten Schlitten. Im Kasten darunter waren alle für die Reise erforderlichen Dinge untergebracht, und die Langenzippen von einem Duzend Kosaken blitzten hell auf, als die Escorte sich auf die Pontons schwang. Renolover, Karabine und Säbel nebst doppelten Munitionsbeuteln setzten die Leute in den Stand, es mit den wilden Mandchuren aufzunehmen, die von dem chinesischen Ufern des Amur herüberkamen.

Unter hellen Abschiedsrufen fuhr Marzoff ab. Er war schon an Khabarofka vorbei, als das Boot von Saghalien Linieff's Dampfboot anholt und dessen Vostschiff in das Hauptquartier schickte.
General Dachtoff fühlte sich beunruhigt, als er Meldung von der Amurmündung erhielt.
„Schlimme Geschichte. Ich gebrauche die „Kurik“ sofort. Und ich hätte diese wichtige Nachricht mit Marzoff heimlich können. Es scheint doch auch Alles verfehrt zu gehen!“

Unterhalb Monate waren seit dem Tage vergangen, an dem Capitän Linieff nach den Kuriken gefahren war. Des Generals Stirne war unwüth, denn von den verhungerten Bewohnern Kamtschatkas kamen Klagen über die Anwesenheit des Fürsten Sergius Zubow, Graf Fersen's Marschall droben im Norden!
„Verdammt!“ murrte der Veteran. „Er ist ewig unterwegs und fährt mit seinen Schiffen im Stillen Ocean hin und her.“ Allerhand dunkle Geschichten waren dem guten alten General schon zu Ohren gekommen. „Was kann ich aber thun,“ trauerte er. „Meine Macht geht am Cap Popoff zu Ende. Wenn ich Klage führen wollte, würde Graf Fersen mich verhöhnen. Ich hätte nur noch zwei Feinde mehr. Ah, Rußland, du Land der Kirche und Heuchelei! Die Spione lauern in den Vorzimmern des Palastes, bei der glänzenden Tafel, in dem Boudoir, wo schöne Damen mit einem Fächerfluge oder einem leuchtenden Blicke gefährliche Geheimnisse verrathen.“

Endlich hörte die lange Spannung auf. Das Boot von Saghalien brachte eine Nachricht vom Capitän Linieff in Yokohama. Er war dorthin von dem russischen Gesandten in Tokio geschickt worden. Linieff hatte nur die Rippen eines großen russischen Schiffes gefunden. Es war von den Inselbewohnern völlig geplündert worden, die er eifrig damit beschäftigt gefunden, die eisernen Schrauben und alles Material, das ihnen zum Dschunkenbau dienlich schien, zu rauben. Die Schlußzeilen sprachen sein tiefes Mißgefühl für den Fürsten aus, der inzwischen auf dem Wege nach Tobolsk war und von den lieben Gesichtern träumte, die sich in Dresden um den Samovar scharten. Ach, und während dessen legte Dachtoff tiefbetäubt Linieff's Zeilen aus der Hand.

„Ich fürchte,“ schrieb Fener, „daß das verlorene Schiff der große Pelztransport ist. Die lägerischen Eingeborenen sagten mir, daß ein Schiff die Manichat mitgenommen hätte. Doch welcher Nationalität es angehörte, das weiß ich nicht. Der Admiral ha-

mir nun befohlen, noch einen Monat hier zu warten und dann die Frühlingsflotte nach dem Amur zu geleiten. Ich fürchte, daß dieses Mißgeschick dem Fürsten Gregory noch vieles Unheil bringen wird.“

III.
Der Februarsschnee leuchtete um die schöne Hauptstadt Sachalin. In der Galerie vor einer wundervollen „Venetianischen Dame“ stand Arthur Randolph mit glühender Stirn und arbeitete mit großem Eifer. Vorübergehende Dilettanten warfen flüchtige Blicke auf sein Werk, doch bald wanderten ihre Augen nach der anmuthigen Gruppe zur Seite des Künstlers.

„Es ist Zeit heimzugehen, Irma! Deine weitere künstlerische Ausbildung muß bis zur Eröffnung von Arthur's Atelier warten!“ sagte die Gräfin Olga, als die Schatten in den Ecken der langen Gänge sich vertieften.

„Und ich stehe zu Ihrer Verfügung!“ rief Arthur Randolph heiter, indem er Palette und Farben wegräumte. „Doch wann sollen die Sitzungen beginnen? Mein neues Atelier wird nächste Woche völlig eingerichtet sein?“

„Nicht, bevor Sie die Einrichtung meines Winterheims beendet haben!“ warf die Fürstin ein, als die Gesellschaft langsam dem großen Portale zustrebte, vor dem der Wagen wartete.

„Gern komme ich Ihren Befehlen nach, Fürstin!“ entgegnete Randolph fröhlich. „Aber ich muß bitten, daß die Gräfin Olga ihr Versprechen erfüllt.“
Als sich dann Madame Marzoff's Heim öffnete und sich Arthur Randolph verabschiedete und lachend versprach, zum Diner wiederzukehren, gewahrte er noch die erlauchte Miene der Gräfin, der soeben der Haushofmeister meldete, eine fremde Dame sei im Salon und wünsche Madame la Comtesse zu sprechen.

„Nicht zu sprechen?“ fragte Olga zerstreut. „Haben Sie ihre Karte?“
Der Diener entgegnete sich verbeugend: Ich soll sagen eine Dame von St. Petersburg!“

Vergnügungs-Anzeiger

Stadttheater.

Sonntag, den 12. September 1897
Eröffnung der Saison:
Die goldene Eva.

Luftspiel.

(18978)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Sonntag, den 12. September 1897:
Letzte Sonntags-Vorstellung.

Zum letzten Male!

Die kleinen Lämmer.

Operette in 2 Acten von Louis Varney.

Vorher:

Trilby.

Schauspiel in 5 Acten von Rich. Marke.

Cassensöffnung: 6 1/2 Uhr. Anfang: 7 1/2 Uhr.

Nach der Vorstellung im Tunnel Frei-Concert.

Montag drittelte Vorstellung.

Benefiz für Capellmeister Schmidt.

Der Lieutenant zur See.

Operetten-Novität in 3 Acten von Louis Roth.

Kurhaus Zoppot.

Montag, den 13. September:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehnaupt.

Cassensöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entree 25 J.

Die Bade-Direction.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 12. September:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehnaupt.

Cassensöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Entree 50 J.

Program.

- I.
1. Jubelklänge, Marsch Curth.
2. Ouverture zur Oper „Mireille“ Gounod.
3. Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner.
4. Die Glocken von Cornville, Walzer Metna.
- II.
5. Gnomentreiben Usher.
6. Marsch und Finale aus der Oper „Aida“ Verdi.
7. Spanischer Tanz Moszkowski.
8. Kornblümchen, Polka-Mazur Sahan.
- III.
9. Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell“ Rossini.
10. Simplicitas-Quadrille Strauß.
11. Der Abend, Lied Moniuszko.
12. Endlich allein! Polka Biehrer.
- IV.
13. Marsch nach Melodien der Oper „Die verkaufte Braut“ Smetana.
14. Jonathan-Walzer Willöder.
15. Ouverture zur Oper „Jndra“ Flotow.
16. Volksscene aus „Souvenir de Napoli“ Koebell.
- V.
17. Musikalische Tänze, Potpourri Schreiner.
18. Bunt in der Rund! Galopp Weiß.

Die Bade-Direction.

Am 18. September cr.

finder seitens des hiesigen Cur-Theaters unter persönlicher Leitung des Herrn Directors Kramschmidt eine

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten der im Dienst verunglückenden Feuerwehrlente der hiesigen freiwilligen Feuerwehr

im Victoria-Hotel statt.

Billet zu dieser Vorstellung sind nur bei Herrn Kaufmann L. Potermann, Seefstraße 20, und Abends an der Cassé zu haben.

Nach Schluß der Vorstellung: Tanz.

Alles Nähere besagen die Programms.

Zoppot September 1897. Der Vorstand.

Freundschaftlicher Garten

Täglich:

Concert u. Specialitäten-Vorstellung.

Sonntag, den 12. September cr:

Letzte Sonntags-Vorstellung.

Dienstag, den 14. September:

Benefiz für Little Käthen.

Bereinsbiller und Passpartouts haben für diese Vorstellung keine Gültigkeit.

Mittwoch, den 15. September cr.

Abschieds-Vorstellung

und letztes großes Sommernachtsfest.

Fritz Hillmann.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 12. September:

Grosses Concert.

Anfang 4 1/2 Uhr.

Entree 15 J.

A. Kirschnick.

Kurhaus Westerplatte.

Morgen Sonntag:

Großes Firdow-Concert.

H. Reissmann.

Garten-Etablissement I. Ranges in Ohra.

Sonntag, den 12. September:

Letztes Garten-Concert.

Aufsteigen mehrerer Riesen-Luftballons.

Brillant-Feuerwerk.

Feenhafte Illumination des ganzen Gartens.

Präsent-Vertheilung.

Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.

Familien-Kränzchen.

Anfang des Concerts 4 Uhr. — Entree 10 J. — Tanz frei.

Otto Richter.

Langfuhr, Ende der großen Allee, links.

Erstes Garten-Kaffee-Restaurant

und Kegelbahn.

Sonntag, den 12. September cr.:

Großer Illuminations-Abend.

Empfehle meinen freundlichen Garten und Localitäten zum angenehmen Familien-Aufenthalt.

Zu Hochzeiten, Geburtstagsfesten, Vergnügen, Versammlungen gebe die Localitäten unentgeltlich. — Ein guter Flügel steht zur Verfügung.

Robert Spindler.

Sängerheim.

Heute: Familien-Abend.

Sonntag: Saal-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Montag: Obstfest.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 J.

Arthur Gelsa.

R. A. Neubeyser's Etablissement u. Gartenlocal.

Rehrungsweg 3.

Sonntag, den 12. Sept.:

Gr. Familien-Kränzchen. Militär-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Neuer Saal

im

Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen.

Miethe frei. (18974)

Café u. Restaurantgarten Sandweg.

Sonntabend den 11. Sept. cr., von 8 Uhr Abends ab:

Familien-Kränzchen, verbunden mit Vergnügen gr. Blumen- u. Fackelpolonaie, wozu freundlich einladet

R. Behrendt.

Café Rosengarten

Schidlig.

Morgen Sonntag, von 4 Uhr.

Tanzkränzchen.

Gr. Militär-Musik.

Für Vereine, Clubs und Privatgesellschaften

(an Sonntagen, 19. Sept., 3., 17., 31. Oct., 14. Nov. und an Wochentagen)

empfiehlt seine Localitäten zur gef. unentgeltl. Benutzung.

Café und Restaurantgarten Sandweg.

Sonntag, den 12. Sept. cr., von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosste Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

R. Behrendt.

Café Kresin

Schidlig 29

Sonntag, den 12. Sept.:

Großes Tanzkränzchen.

Hotel Ludwig Dahm,

Berlin, Mittelstraße 20.

Neu, elegant eingerichtetes, ruhiges Familienhotel. Electr. Licht. Zimm. v. 1,50 an. (15949)

Nach Krampitz.

Dampboot „Grethe“.

Abfahrt Mattenbuden: 8, 10 Uhr Vormittags, 2, 4, 6, 8 Uhr Nachmittags.

Theodor Poltrock.

Restaurant und Café Bürgerwiesen

Jeden Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen

Anfang 4 Uhr.

Jeden Mittwoch:

Gesellschafts-Abend.

C. Niclas.

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Montag, den 13. Sept. cr., Abends 8 Uhr, im Vereins-hause Hintergasse 16:

Eröffnung des Winterhalbjahres durch einen Familienabend, verbunden mit Sedanfeier.

Gästehaben Zutritt. Eintritt frei. (20021)

Der Vorstand.

Der Kathol. St. Marien-Verein von Altschottland

feiert am

Sonntag, 12. September sein

32. Stiftungsfest

im Café Nitzel, Petershagen.

Aufgeführt wird: „Das Hirtenmädchen von Lourdes“ und Lebende Bilder.

Anfang 7 Uhr Abends.

Mitglieder und Gäste werden freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Vereine

Sterbecasse

Brüderliche Einigkeit.

Sonntag, den 12. September, Nachm. von 3-6 Uhr: Sitzung

im Casse locale Tschilgasse 49

z. Empfang der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder von 50 J. an.

Die Cassé z. 120. A. Begräbnisgeld u. stellt ein statutenmäßiges a. Mitgliedergebildetes Trägercorps.

Der Vorstand.

Civil-Musiker-Verein

Danzig

(20005)

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorstehenden W. Wochmann (Neft. Danz. Musit-Börse) Holzm. und Schmiedeg. Gde zu richten.

(20008)

Für nur 4 Mark 25 Pfg.

verfende ich gegen Nachnahme eine hochfeine, elegante, vorzüglich abgestimmte, leichtspielende

Concert-Zug-Harmonika, mit 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Böfen, 2 Register, 2 Doppelbälgen und dauerhaften Stahl-Schutteden, 2 Zuhältern, offener Nickel-claviatur und ungemein starker, orgelartiger Musik. Ein 8 Böf. Prachtwerk kostet nur 6 1/2 M., ein 4 Böf. nur 3 1/2 M., ein 6 Böf. nur 12 1/2 M. Ein zweireihiges mit 19 Tasten, Größe 38 cm nur 12 M. Geste Accordeon mit 3 Manualen und vollständigem Zubehör nur 3 M. Mit 6 Manualen nur 7 M., 75 J. Sämmtl. Instrumente gebe ich eine Schule, wonach Jeder sofort spielen kann, gratis. Verpackung frei! Porto 80 J. Garantie! Umanson und täglich viele Nachbestellungen. Robert Huserberg, Neuenrade. (Westfal.)

Kohlen und Holz

in allen Sorten ab Lager, franco Haus oder Bahn empfiehlt billigst

Albert Fuhrmann,

Hopsengasse 28. (4823)

Berlins größtes Specialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongröße a 3,75 5, 6, 8, 10 bis 500 M., Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portieren, Teppichen, Diven und Tischdecken etc.

Abgepackte Portieren!!

hochaparte

Reispartien 2-8 Chals, a 2, 3 bis 15 M. Probe-Chals bei Farb. u. Preisang. franco.

Illustrirter Pracht-Katalog

(144 Seiten stark) gratis u. fr.

Emil Lefevre, Teppichhaus

BERLIN S., Oranienstr. 158.

Ich weiss genau

Sie sind mit Ihrer Bezugquelle in Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, deshalb verlangen Sie unsere

eigenen Fabrikate.

Cheviot von 2,50 per Meter an.

Lehmann & Assmy, Spremberg L.

Größt. Zuckerlandhaus u. eig. Fabrikat



Nach Zoppot und Sela

fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am Sonntag, den 12. September der Salondampfer „Drache“.

Abfahrt Frauenhor 7 Uhr früh und 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Westerplatte-Zoppot

am Sonntag, den 12. September. Abfahrt Westerplatte: 8, 10, 1, 3, 5, 7 Uhr. Abfahrt: Zoppot 9, 11, 2, 4, 6, 8 Uhr.

Weitere Tourfahrten finden nicht statt.

Tourlinie

Danzig-Neufahrwasser-Westerplatte.

Von Montag, den 13. September, ab fährt der letzte Tourdampfer vom Johannissthor um 7, von der Westerplatte um 8 Uhr Abends. Gleichzeitig werden die regelmäßigen halbtündlichen Fahrten eingestellt, es fahren jedoch Nachmittags und Abends Dampfer nach Bedarf.

Die Seebäder Weichselmünde werden Sonntag, den 12. September, Abends, für diese Saison geschlossen.

Die Seebäder auf der Westerplatte und die Warmbäder etc. daselbst bleiben noch bis auf Weiteres geöffnet.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebäder-Actien-Gesellschaft. (19053)

Die Mitglieder der Kranken- und Sterbe-Casse der Schiffszimmergefallen-Bruderschaft

werden zu Sonntag, 19. September cr., Vorm. 8 1/2 Uhr, zur

Ausserordentlichen General-Versammlung

im Herbergs-Local, Niedere Seigen Nr. 8, einberufen.

Tagesordnung: 1. Erhöhung der Mitgliederbeiträge oder Minderung der Casseleistungen in Betreff des Reservefonds. 2. Sämmtliche Dittungsbücher sind dem Vorstand einzureichen. — Nichterscheinende haben sich den Beschlüssen der Generalversammlung zu fügen.

Der Vorstand. J. B.: R. Rafalski.

Weltberühmte Uhren

Uhren

Schweizerfabr. Katalog gratis.

Silb.-Remont. A 13, 14, hochf. 15, Ant.-Remont. A 16, 18, hochf. 20, Ant.-Remont.-Savonet A 20, 22, do. 1/2 Chronometer, prima, A 25, Silb.-Dam.-Remont. A 13, 14, 15, Gold.-Dam.-Remont. A 24, 26, 28, Aufträge porto- und zollfrei.

Gottl. Hoffmann,

St. Gallen.

Paul Wolff's, Poser

Wanzenod

rottet sicher alle Wanzen aus

Käuflich in Flaschen a 50 J. und 1 M. in den Drogenhandlungen von Carl Lindenberg, Breitgasse Nr. 131/32, Richard Lenz, Probantengasse Nr. 43, Minerva-Drogerie, 4. Damm 1, Paul Eisenack, Sangebrücke 44/45

Uns. Kohlensäure-Bierapparate

(1881)

Nachdruck verboten.

halt. d. Bier wachst. wohlgeschm.

Die v. uns fab. Bierapp. zeichn. f. d. f. eleg. Lust u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Zell. Geste. v. M. 45 an. Fabr. Franz, Königsb. i. Pr. Zulvtr. Preis cour. grat. u. fr.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate

(1881)

Nachdruck verboten.

halt. d. Bier wachst. wohlgeschm.

Die v. uns fab. Bierapp. zeichn. f. d. f. eleg. Lust u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Zell. Geste. v. M. 45 an. Fabr. Franz, Königsb. i. Pr. Zulvtr. Preis cour. grat. u. fr.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate

(1881)

Nachdruck verboten.

halt. d. Bier wachst. wohlgeschm.

Die v. uns fab. Bierapp. zeichn. f. d. f. eleg. Lust u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Zell. Geste. v. M. 45 an. Fabr. Franz, Königsb. i. Pr. Zulvtr. Preis cour. grat. u. fr.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate

(1881)

Nachdruck verboten.

halt. d. Bier wachst. wohlgeschm.

Die v. uns fab. Bierapp. zeichn. f. d. f. eleg. Lust u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Zell. Geste. v. M. 45 an. Fabr. Franz, Königsb. i. Pr. Zulvtr. Preis cour. grat. u. fr.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate

(1881)

Nachdruck verboten.

halt. d. Bier wachst. wohlgeschm.

Die v. uns fab. Bierapp. zeichn. f. d. f. eleg. Lust u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Zell. Geste. v. M. 45 an. Fabr. Franz, Königsb. i. Pr. Zulvtr. Preis cour. grat. u. fr.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate

(1881)

Nachdruck verboten.

halt. d. Bier wachst. wohlgeschm.

Die v. uns fab. Bierapp. zeichn. f. d. f. eleg. Lust u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Zell. Geste. v. M. 45 an. Fabr. Franz, Königsb. i. Pr. Zulvtr. Preis cour. grat. u. fr.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate

(1881)

Nachdruck verboten.

halt. d. Bier wachst. wohlgeschm.

Die v. uns fab. Bierapp. zeichn. f. d. f. eleg. Lust u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Zell. Geste. v. M. 45 an. Fabr. Franz, Königsb. i. Pr. Zulvtr. Preis cour. grat. u. fr.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate

(1881)

Nachdruck verboten.

halt. d. Bier wachst. wohlgeschm.

Die v. uns fab. Bierapp. zeichn. f. d. f. eleg. Lust u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Zell. Geste. v. M. 45 an. Fabr. Franz, Königsb. i. Pr. Zulvtr. Preis cour. grat. u. fr.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate

(1881)

1. Etage Frauengasse 29
zu verm. Näh. Fischmarkt 29, 2.
Klostermarkt 9 ist die eleg.
ausgestattete 3. Etage, best. aus
7 Zimm., Entree, Küche, Speise-
kammer, Wäschezimmer, Waschkü-
che, Trockenboden, Boden-
kammer und Keller, vom Oct.
event. auch später für 1500 M.
zu vermieten. (20048)
Oliva, Kölnstr. 8, eine Stube,
Kamm., an ruh. Einw. zu verm.
Zoppot, Bismarckstraße 1
findet sich eine trockene Winter-
wohnung zu vermieten.
Mollatweg 9, Wohn. St. G. Sch.
Zub. 21 M. u. 1 Wdh. für 13 M.
St. u. Sch., a. indel. Leute z. vm.

Zoppot
Wohn. Zangergasse Nr. 45
findet sich eine trockene Winter-
wohnung u. 3 u. 4 hellen gr.
Zimmern, gr. Entree, geschl.
Wäsche, gr. Küche, Speise-
kammer, Wäschezimmer, Boden-
kammer, Keller, vom Oct. an
zu verm. Näh. 2c. zum 1. Oct.
zu vm. Näh. 2c. regis. (20023)

Oliva
Zoppot, Chaussee Nr. 3, in
dem Wohnhaus des ehemaligen
Herzogtums - Stations - Grund-
stückes, 1 Treppe hoch, ist eine
Wohnung, bestehend aus drei
Zimmern, Entr., Küche, Veranda,
Keller und Eintritt in den großen
Garten von sofort oder vom
1. October cr. für 270,- jährlich
zu vermieten. Näheres daselbst
part. bei Fräulein Kahl oder
im Straßenbahn - Bureau in
Zangergasse.

Ein kleine Wohnung, Stube,
Küche, Boden, für 11 M. zu ver-
mieten Köpfergasse 22, 1 Tr.

Neugarten 20 a Eine Stube,
Küche, Wohn., best. a. 4-5 Zimm.
mit viel Licht, u. 1. Oct. o. 1. Wp.
zu v. Auch ist es gef. 23. M. an e. h.
Beamt. d. d. f. g. m. h. n. b. l. z. v.

Ein herrliche Wohnung, 2 Et.,
für 600 M. pro anno v. Oct. v. zu verm.
Näheres Gr. Köpfergasse 5, 1.

Ein kleine herrschaftliche
Wohnung,
4 Zimmer und Zubehör, zum
1. Oct. zu verm. Sperlingsg. 18.

Langgarten 55 ist eine
Wohnung von 3 Zimmern und
Zubehör zu vermieten. Zu
erfragen 3 Treppen.

Zimmer
Köhlengasse 3, 2. möbl. Vorderzimmer
mit guter Pen. v. 15. Sept. zu verm.

Neufahrwasser, Dübenerstr. 30,
d. a. Wohn. u. Kaserne, mehrere
gut möbl. Zimm. billig zu verm.

Ein möbl. Vorderzimmer
und Cabinet ist zum 1. October
an 1-2 Herrn zu vermieten
— auf Wunsch mit Pension —
Köhlengasse 57, part. (18985)

Ein möbl. Vorderzimmer
mit guter Pen. v. 15. Sept. zu vm.

Seil. Köpfergasse 69 ist ein
freundl. Vorderzimmer ohne
Küche f. 1-2 Pers. zu v. (19062)

Neufahrwasser, Wilhelmstr. 9,
1 auch auf Wunsch 2 gut möbl. Zimm.
billig zu vermieten.

Köhlengasse 87, 1. eleg. möbl.
Zimmer u. Cab. fogl. zu verm.

Wohnung, 2 Zimm., Küche
u. Cab. fogl. zu verm.

Ein möbl. Vorderzimmer
mit guter Pen. v. 15. Sept. zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer
mit guter Pen. v. 15. Sept. zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer
mit guter Pen. v. 15. Sept. zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer
mit guter Pen. v. 15. Sept. zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer
mit guter Pen. v. 15. Sept. zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer
mit guter Pen. v. 15. Sept. zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer
mit guter Pen. v. 15. Sept. zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer
mit guter Pen. v. 15. Sept. zu vm.

Laßadie 7, 1 Tr., ein fein
möbl. Vorderzimmer sofort zu
vermieten. Näheres 2 Treppen.
Seil. Köpfergasse 133, 2 Tr., ist ein
möbl. Vorderzimmer mit Penf.
zum 15. Sept. zu verm. (20041)

Seil. Köpfergasse 47, 1 Tr.,
ist ein großes, elegant möbl.
Vorderzimmer, ganz sep., an
feinere Herrn sofort zu verm.

Seil. Köpfergasse 61, 2 Tr.,
gut möbl. Vorderz. für ein auch
zwei Herrn. 1. Oct. zu vm. (20013)

Zoppot, gut möbl. Zimmer
und Cab. mit auch ohne Pension f.
1-3 Herren od. Damen u. gl. od.
1. Oct. zu vm. Bismarckstraße 1.

Seil. Köpfergasse 128, 1 Tr., gut möbl.
Vorderzimmer sofort zu verm.

1 freundl. möbl. Vorderzimmer
mit separatem Eingang Zang-
garten 9a, 1 Tr. zu vermieten.

Anst. jung. Mann findet Logis
Burggrafenstraße 12, 3. (19061)

Ein anständiger junger Mann
findet gutes Logis Burggrafen-
straße 9, 2. Etg. Gr. Delmühleng.

1 jg. Mann findet gutes Logis
Zangergasse Nr. 12, 2 Tr.

Ein junger Mann findet
gutes Logis vom 15. d. Mts.
Zischlergasse 28, 1 Tr. vorn.

Junge Leute finden Logis
mit best. Tischlerg. 46, 2. l. l. l.

Anst. Mädchen find. Logis mit a.
ohne best. Tischlergasse 88, 3.

Logis zu haben
Grichs-
gang 2 an der Weidengasse.

2 jg. Leute finden anst. Logis
Paradiesgasse Nr. 11, 1 Tr.

Ein junges, ordentl. Mädchen
findet bei einer Wm. gut. Logis
Spenhausengasse 9, 2. Logis r.

Junge Leute finden gutes Logis
Kaiserengasse 1, 2 Tr. l. l. l.

Ein ordentlicher junger Mann
findet gutes Logis Zischlergasse
Nr. 9, 1 Tr. l. l. l.

Ein anständiger junger Mann
findet anständiges Logis.
Zischlergasse 3-5, 2 Tr.

Anst. Leute find. gutes Logis
Hinter Albers Braubau 20, pt.

2 junge Leute finden Logis in eig.
Zim. mit gut. Penf. f. 40 u. 45 M.
Dff. unt. G 68 an die Exp. d. Bl.

2 anst. j. Leute i. Stube sep.
Eing. Gr. Mühlengasse Nr. 20.

2 jg. Leute find. 1. Oct. 16. Logis
zu erfrag. Burggrafenstr. 12, 1 Tr.

Freitagsgasse 89, 2 Tr. findet ein anst.
junger Mann Logis mit best. Tischl.

Jg. Mann findet frendl. Logis
Zangergasse Nr. 69, 2. l. l. l.

Ein junger Mann findet gutes
Logis Goldschmiedegasse 7, Hof.

Jg. Mann erhält Logis mit auch
ohne Koit Zangergasse 7, 3.

Junge Leute finden von gleich
gutes Logis mit best. Tischl.
Zangergasse 17, 1 Tr., rechts.

Anständige Leute finden gutes
Logis und Koit Zischlergasse 9, part. Hennig.

Anständige junge Leute finden
gutes Logis 1. Damm 2, 3 Tr.

1 oder 2 anst. Leute finden gutes
Logis mit ganzer best. Tischl. u.
späterer Johannissg. 47, 4 Tr.

Gute Pension finden Schüler
und Kaufmanns-
lehrlinge Heilige Geistgasse 86.
Gute Pension für Schüler und
Schülerinnen 1. Oct. wieder
frei Frauengasse 36, 2 Tr. (20010)

Ein Schülerin od. Seminaristin
findet preisw. Pension in gebild.
Familie Zangergasse 74, 2 Trepp.

Div. Vermietungen
Zangergasse 1. 1. Kaden n. Wdh.,
ev. d. ganze Haus u. 1. Wdh. v. 53.
u. Zub. zu vm. Zuerst. Weidengasse 1-2.

Langfuhr 56 ist ein Kaden
mit 1. Oct. zu verm. Näheres 87b 2 Trepp.

Pferdestall für 2 Pferde
zu vermieten. Näheres 87b 2 Trepp.

Der Totenkopf - Speicher,
Köhlengasse 58, an der Speicher-
bahn und am Wasser gelegen, ist
zu verm. Näheres Wollkammengasse
28/29, 1 Tr. im Comtoir.

Auf meinem Grundstück Wdh.
peter habe einen am Wasser
gelegenen **Lager-Platz**
großen vom 1. Oct. cr., evtl. auch monat-
weise zu vermieten. H. Krogoll.

Das bis dahin von der Firma
Th. Barg zum Kohlengeschäft
innegehabte

Grundstück
2. Neugarten,
direct am Thor, bestehend in
Stallgebäude, Comtoirgebäude und
großem Lagerplatz, Kodesfalls
wegen sofort anderweit zu ver-
mieten. Näheres Heil. Geist-
gasse 60, 2 Treppen.

Ein trockener, heller
Lagerraum ist zu vermieten
Bartholomäi-Kirchengasse 5.

Helle trockene
Lageräume
zu vermieten Steindamm 4/7.

Offene Stellen
Männlich.

Ein Möbeltischler melde sich
Schneidemühle No. 6.
Tüchtiger Schneidergeselle findet
dauernde Beschäftigung Sälter-
gasse 4, Eingang Priester, 3 Tr.

Malergehilfen und einen
Zangergasse 10.

Malergehilfen stellt ein
Karlowski, Schilb, Unterf. 72b.

Malergehilfen stellt ein J. Müller,
Walter, Johannissgasse 24, 1 Tr.

Zimmergesellen
werd. 2 Neugarten 16 eingestellt.

Malergehilfen werb.
eingestellt Joh. Hartmann,
Johannissgasse Nr. 11.

Zuverlässige Maler-Gehilfen
stellt ein Th. Wilda.

Malergehilfen k. sich melden
Brabant 1a, A. Baranowski.

Ein ehrlicher Mann zum
Hilfsbau kann sich melden
Heilige Geistgasse 109, 3 Trepp.

Schuhmacher - Gesellen auf
Bedarfsorten können sich melden
Dürrhan, Neustadt, Karstraße 8.

3 Musiker melden sich
zum 10. October auf Gut
Holm bei Wedhorn.

1 tüchtiger Schuhmachergeselle,
auf bestellte Arbeit, kann sich
melden Zangergasse, Heimehofstr. 12

Ein Rockschneider für
seine Arbeit findet Beschäftigung
Große Wollwebergasse Nr. 23.

Malergehilfen
stellt ein W. Eick, Zangergasse,
Witzhauerweg Nr. 5d.

Ein zuverlässiger Möbel-
tischler findet dauernde Be-
schäftigung Altkath. Graben 35.

Malergehilfen find. dauernde
Beschäftigung bei R. Milkerott,
Heilige Geistgasse 93.

Guter Rockarbeiter
kann sich meld. Heil. Geistgasse 45.

2 Tischlergesellen
sucht Tischler Müller, Brösen.

Tüchtige Malergehilfen stellt
ein A. Kwasniowski, Maler,
Schilb, Alt-Weidberg 848.

Als Arbeiter kann sich ein
kräft. Burche mit g. Zeugn. meld.
Heil. Geistgasse 97, Saalestr. 5-4.

Ein bei Apothekern und
Drogisten in Danzig gut
eingeführter (19077)

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
findet dauernde Beschäftigung
bei A. Reiss.

Tüchtige Schneider
für
Hohenzollern - Mäntel
finden bei gutem Lohn
dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Freymann,
Klostermarkt Nr. 29.

Ein tüchtiger Schmied
wird eingestellt bei
G. Kroecker,
Johannissgasse Nr. 59.

Ein Schneidergeselle, auf
Kundenarbeit, kann sich melden
Köhlengasse 71, varriere.

Ein ordentlicher
Laufbursche
kann sich melden bei
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung
Danzig, (18840)
Zangergasse Nr. 43.

Ein Laufbursche
kann sich melden Altk. Grab. 111.

Ein Arbeitsbursche
kann sich melden Kettergasse-
gasse 7, im Laden.

Ein Sohn ordentlicher Eltern
kann
sich als **Laufbursche**
melden. Dff. u. E 459 an die Exp.

Laufbursche f. sich m. Johanniss-
gasse 24, 1 Tr., J. Müller, Maler.

Laufburschen, welche beim
Maler gewesen, stellt ein Joh.
Hartmann, Johannissg. 11.

Ein ordentlicher Laufbursche
kann sich melden
Baumgartenschlag Nr. 29.

Ein Laufbursche kann sich
melden
Große Wollwebergasse Nr. 28.

Ein Arbeitsbursche,
der im Bierverlag oder Selter-
fabrik gewes., kann s. meld. Zang-
fuhr, Brunshöferweg 43 (18932)

1 Arbeitsbursche der b. Maler
gew., bei hohem Lohn stellt ein
J. Petram, Kettergasse Nr. 1.

Für mein Fabrik-Engros- u.
Detail-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
gegen monatliche Remuneration.

Johannes Marquardt,
Köhlengasse 88, (19026)

Ein Lehrling
zur Erlernung der Bäcker-
kunst wird gesucht Fischmarkt 20/21,
Ede Köpfergasse. (18923)

Ein Sohn achtbarer Eltern,
der Lust hat die Tischlerei zu
erlernen, kann sich melden bei
Tischlermstr. M. v. Narzinski,
Altkath. Graben 38. (18963)

Mehrere (19064)

Kellner-Lehrlinge
werden sofort gesucht. Kellner-
Berein, Hundegasse 122, part.

Ein Sohn ordentlicher Eltern,
der Segelmacherei erlernen
will, melde sich Drehergasse 6, (19092)

1 Lehrling sucht F. Moerwald,
Schuhmachergstr. Katergasse 22.

Schreiber-Lehrling
kann sich zum sofortigen Eintritt
melden. Janisch, Gerichts-
vollzieher, Breitagasse 133, 1 Tr.

Ein Sohn achtb. Eltern, welch.
Lust hat, das Schneiderhandwerk
z. erl., f. i. m. Goldschmiedeg. 32, 2.

Einen Lehrling
für mein Materialwaaren-Ges-
chäft suche von gleich oder
per 1. October cr. Rudolph
Boier, Pfefferstr. Nr. 37.

Sohn ordentlicher Eltern, der
Lust hat die

Tischlerei
zu erlernen, kann sich melden.
F. May, Tischlermeister,
Zoppot, Südstraße Nr. 3.

Lehrlinge, welche Lust haben
die Glaschleiferei und Bläser-
kunst zu erlernen, können sich melden.
E. Reich, Dampfglaschleiferei,
Am Sande 2. (20035)

Kellner-Lehrling
für Hotels, Hotel-
hausdiener, Hausd., Kutscher, jof.,
Sept. u. Oct. zahlr. ges. 1. Damm 11

M. Ohl, Gutsbesitzer,
Hohenstein Westpreußen.

19 Aufwärterin ge. Kettergasse 12, am
Olivaerthor. (19001)

Suche vom 1. October ds.
J8. eine katholische (19027)

Kindergärtnerin i. Classe
M. Ohl, Gutsbesitzer,
Hohenstein Westpreußen.

Ein guter Rock - Arbeiter
melde sich Breitagasse 118.
F. Piek, Schneidermeister.

Vertreter gesucht
von durchaus noblen Auftreten
und guter Erziehung für deut-
schen Sect z. Besuch der besseren
Kreise gegen hohe Provision
evtl. Speien. Offerten unter
G 2 an die Exp. die. Blattes.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
findet dauernde Beschäftigung
bei A. Reiss.

Tüchtige Schneider
für
Hohenzollern - Mäntel
finden bei gutem Lohn
dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Freymann,
Klostermarkt Nr. 29.

Ein tüchtiger Schmied
wird eingestellt bei
G. Kroecker,
Johannissgasse Nr. 59.

Ein Schneidergeselle, auf
Kundenarbeit, kann sich melden
Köhlengasse 71, varriere.

Ein ordentlicher
Laufbursche
kann sich melden bei
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung
Danzig, (18840)
Zangergasse Nr. 43.

Ein Laufbursche
kann sich melden Altk. Grab. 111.

Ein Arbeitsbursche
kann sich melden Kettergasse-
gasse 7, im Laden.

Ein Sohn ordentlicher Eltern
kann
sich als **Laufbursche**
melden. Dff. u. E 459 an die Exp.

Laufbursche f. sich m. Johanniss-
gasse 24, 1 Tr., J. Müller, Maler.

Laufburschen, welche beim
Maler gewesen, stellt ein Joh.
Hartmann, Johannissg. 11.

Ein ordentlicher Laufbursche
kann sich melden
Baumgartenschlag Nr. 29.

Ein Laufbursche kann sich
melden
Große Wollwebergasse Nr. 28.

Ein Arbeitsbursche,
der im Bierverlag oder Selter-
fabrik gewes., kann s. meld. Zang-
fuhr, Brunshöferweg 43 (18932)

1 Arbeitsbursche der b. Maler
gew., bei hohem Lohn stellt ein
J. Petram, Kettergasse Nr. 1.

Für mein Fabrik-Engros- u.
Detail-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
gegen monatliche Remuneration.

Johannes Marquardt,
Köhlengasse 88, (19026)

Ein Lehrling
zur Erlernung der Bäcker-
kunst wird gesucht Fischmarkt 20/21,
Ede Köpfergasse. (18923)

Ein Sohn achtbarer Eltern,
der Lust hat die Tischlerei zu
erlernen, kann sich melden bei
Tischlermstr. M. v. Narzinski,
Altkath. Graben 38. (18963)

Mehrere (19064)

Kellner-Lehrlinge
werden sofort gesucht. Kellner-
Berein, Hundegasse 122, part.

Ein Sohn ordentlicher Eltern,
der Segelmacherei erlernen
will, melde sich Drehergasse 6, (19092)

1 Lehrling sucht F. Moerwald,
Schuhmachergstr. Katergasse 22.

Schreiber-Lehrling
kann sich zum sofortigen Eintritt
melden. Janisch, Gerichts-
vollzieher, Breitagasse 133, 1 Tr.

Ein Sohn achtb. Eltern, welch.
Lust hat, das Schneiderhandwerk
z. erl., f. i. m. Goldschmiedeg. 32, 2.

Einen Lehrling
für mein Materialwaaren-Ges-
chäft suche von gleich oder
per 1. October cr. Rudolph
Boier, Pfefferstr. Nr. 37.

Sohn ordentlicher Eltern, der
Lust hat die

Tischlerei
zu erlernen, kann sich melden.
F. May, Tischlermeister,
Zoppot, Südstraße Nr. 3.

Lehrlinge, welche Lust haben
die Glaschleiferei und Bläser-
kunst zu erlernen, können sich melden.
E. Reich, Dampfglaschleiferei,
Am Sande 2. (20035)

Kellner-Lehrling
für Hotels, Hotel-
hausdiener, Hausd., Kutscher, jof.,
Sept. u. Oct. zahlr. ges. 1. Damm 11

1 Mädchen
für Alles
wird sofort verlangt. Zu melden
im „Wilhelm-Theater“. (20050)

Für eine Commande
(Cigarrengeschäft) wird möglichst
sofort eine **solide Dame**
gesucht. Caution 500 M. Offerten
unter G 73 an die Exped. (20043)

Mädchen
zum Aufwarten für den ganzen
Tag gesucht Heil. Geistg. 59, pt.

Ein Dienstmädchen, das poln.
spricht, zum 1. Oct. gesucht. Zu
erfrag. Hundegasse 100, 1. (20012)

Ein Stepperin sucht Schu-
macher
L. Zubert, Hundegasse 100.

Fräulein u. Mädchen z. Stoffeisen
ausnehmen ges. Peterstilleg. 7.

Näht. in Herrenarb. geübt, kann
sich meld. Bittelgasse 10/11, 1 Tr.

Ein Mädchen in der Herren-
schneiderei (Näht.) geübt, wird
gesucht Alles No. 2, 1 Treppe.

Wirt. perfecte Zäulenarbeiterin
kann sich sogl. melden. Elisabeth
Lehn, Sandgrube 52a, 1 Treppe.

Für ein umfangreiches Agentur-
und Assuranz-Geschäft wird
eine junge Dame
aus achtbarer Familie mit
Kenntnis der Stenographie

als Lehrerin gesucht! 20018

Gef. Offerten mit Lebenslauf
sub G 69 an die Expedition.

Eine geübte Maschinennähterin
auf Herren-Josen kann sich meld.
St. Katharinenkirchhof 19.

Für ein Manufactur-, Wäsche-
und Kurzwaaren-Geschäft wird
gleich oder October ein kräftiges
Mädch. mit guter Schulbild. als

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Sonntag, den 12. September 1897.
Abends 7½ Uhr.

Außer Abonnement.

P. P. A.

Eröffnung der Saison.

Novität! Zum 1. Male. Repertoirestück sämtlicher Bühnen Deutschlands.

Die goldene Eva.

Lustspiel in 3 Acten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Gilfeld.

Regie: Director Heinrich Rosé und Ernst Arndt.

Personen:

Frau Eva Gilly Klein.
Gräfin Agnes Fanny Meinen.
Graf Bed Ernst Arndt.
Herr Hans von Schweigen Max Kirchner.
Barbara, Wirthschafterin Hilom. Staudinger.
Peter, Geiell Ludwig Lindtner.
Christoph, Altknecht Alexander Galliano.
Urie, Magd Marie Wendel.
Friedl, Lehrlinge Laura Hoffmann.

Spielt zu Augsburg, Mitte des 16. Jahrhunderts.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.

Schnittbilletts werden nicht ausgegeben.

Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 1. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Novität. Zum

2. Male. Die goldene Eva. Lustspiel.

In Vorbereitung: Wer wars? Novität von Philipp.

Vaterfreuden. Novität von Friedrichberger.

Ein jüngeres Fräulein

mit guten Schulkenntnissen, schöner Handschrift und sicher rechnend, welches die doppelte Buchführung erlernt hat, wünscht von gleich oder später Stellung in einem Comptoir oder in feinerem Geschäft als Cassierin. Gefällige Offerten unter G 91 an die Exped. d. Bl.

Als Volontaire

wünscht eine junge Dame in ein größeres kaufmännisches Geschäft einzutreten, um die Buchführung praktisch zu erlernen. Offert. u. G 50 an die Exped. d. Bl. (20011)

Eine ordentliche Frau bittet um Stille- auch Monatswäsche. Nehmungen Weg Nr. 5.

Empfehle

tüchtige Mädchen jeder Art mit guten Zeugnissen zum 1. Octbr.

H. Nitsch,

Allmohengasse 6, Thüre 9.

Jung, gebild. Mädchen, Friseurin, Schneid., Wäscheb., Glanzplät.

geübt, w. eine Stelle a. Jungfer oder Dritte. Off. unter E 8915

befürd. d. Annonc.-Exp. v. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsb. Br.

Ein junges Mädchen, katholisch, in der Küche, Handarbeiten und

und im Nähen erfahren, sucht

Stellung als Stütze der Hausfrau

oder als Gesellschafterin und

Pflegein bei einer älteren Dame.

Gef. Offerten unter R 11/9 an

die Expedition d. Blatt. erbeten.

Empf. sehr anständig, jg. Mädchen

von auß. für Cond., Bäckerei

u. Fleischw.-Geschäfte, sow. erfah.

Verkaufserinnen für Schanzgeschäft.

A. Jablonski, Poggendorfstr. 7.

Eine junge selbstständige Wirthin

die gut kocht, etw. Hausarb. übern.

u. gut ferniren k. sucht gest. a. g. g.

im städt. Haushalt. Off. mit n. n.

Ang. u. E 448 an die Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädchen d. Wäsche

ausb. w. n. einige Tage in d. Woche

Beschäftigung Schiffsfeld. 52, 3.

Unterricht

Ausbildung von

Kindergärtnerinnen

Dienstag, den 21. d. Mts.,

Nachmittags 2½ Uhr:

Aufnahmeprüfung

Johannsgasse 24, 1 Treppe.

Schulabgangszeugnis und

Schreibmaterial sind mitzu-

bringen. (19994)

Der Vorstand

des Kindergarten-Vereins.

Bücher-Unterricht

ertheilt gründlich Otto Lutz,

Hausthor Nr. 2, 4 Trep. (9929)

Conservatorium für Musik

Königsberg Pr.,

Altstädtisches Rathhaus.

Beginn des Winter-Semesters

1897/98 am 6. October.

Die Direction.

Leimer.

Gesangunterricht

ertheilt (19878)

Frau Elise Rousselle.

Anmeldungen neuer Schüle-

innen von 12-4 Uhr erwünscht.

Fleischergasse 56/59, part. I.

Gepriüfte Lehrerin ertheilt billig

Privat- und Nachhilfestunden

Heilige Geistgasse 112, 3 Tr.

Eine Dame wünscht Unterricht im

taufen. Rechnen. Off. mit Preis-

angabe unt. G 6 an die Exped. d. Bl.

Gründlichen Clavier-

unterricht ertheilt Frau

F. Schliwa, Breitgasse 42, 1 Tr.

Gründlicher Clavierunterricht

ertheilt. Am Spandhause 1, pt.

Officier a. D., Beamter, sucht 400 Mk. zu leihen.

Off. unt. G 30 an die Exped. d. Bl.

3900 Mk. sind zur f. Stelle

sofort oder zum 1. Octbr. zu ver-

geben. Off. unt. G 75 an die Exped.

Verloren u. Gefunden

Dienstag Abend ist von der

Frauentasche bis z. Goldschmiede-

gasse ein kleiner weißer Kinder-

tragen verloren. Abzugeben

Frauentasche 22, parterre.

Gefunden in der Johannsgasse

ein Paar schwarze neue Glace-

handschuhe. Abg. Hammelbau 13.

1 Arbeitsbuch auf den Namen

Paul Kusatzki verloren. Abzug.

Herr. Adlers-Brauhaus 17, unt.

8. d. Bl. hat ein armer

Um Bote einen blauen

Beutel mit 590 Mk. Inhalt

verloren. Der ehrliche Finder

wird gebeten, denselben gegen

hohe Belohnung in Langfuhr,

Hauptstrasse Nr. 44, im Restau-

rant, abzugeben.

Verloren

Freitag Abend von d. Weibeng-

nach Gr. Schmacherg. e. Pom-

padour m. Portem. u. Strickzeug.

G. Bel. abg. Gr. Schmacherg. 51

1 Pfandchein ab. g. Uhr u. Kette

gefunden. Abzuholen v. P. Gehrke,

Neufahrwasser, Weichselstr. 4.

Seid. Damen-Regensch. m. filb.

Krücke von Jopengasse 60 bis zum

Zeughaus verloren geg. Gegen

gute Belohn. abg. Jopengasse 60.

Sonnab. ist im Schützen-Garten

ein Schirm verloren gegangen. Es

w. gebeten denselben bei Bottin,

Böttchergasse Nr. 20 abzugeben.

Donnerstag, habe ich am Alst.

Graben e. bunte Schlafenschuhe

verl. Abzug. Stolzenberg 8 Elwart.

Ein großer brauner Maul-

korb verloren. Gegen Belohn.

abzugeben Brandgasse 9 F.

Vermischte Anzeigen

Plomben,

künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,

American Dentist,

Langenmarkt 1, E. Magtauischg.

Klagen.

Reclamat. in Steuer- u. Milit.

Angelegen., Witt- u. Gnaden-

gesuche, Testamenten, Verträge,

sowie Schreiben jed. Art in ge-

u. ansehergerichtl. Angelegen-

heiten fertigt nachgem. Th.

Wohlgemuth, Altstädtischer

Graben Nr. 90, 1 Treppe.

Hilfe und Rath

in allen Proceß- und anderen

Sachen durch d. fr. Gerichtschr.

Brauser, Heilige Geistgasse 33.

U. S.

Brief postlagernd.

R. S. 50. Brief lag.

unter be-

kannter Post. Bitte Antwort.

Fr. E., Sandgr., 3. h. Geburts-

tage herz. Gratulat. f. d. Sch.

Ein streb. jg. Mann, Handwerk,

wünscht die Bekantsch. e. jungen

Dame mit etw. Vermögn. zw. ipat.

Verheir. zu mach. Off. u. G 20.

1 junges, gebild. Mädchen ohne

Vermögn. wünscht sich mit einem

ordl. soliden Handwerker zu ver-

heirathen. Nur ernstgemeinte

Off. unt. G 40 an die Exped. d. Bl.

Zwei junge Leute

suchen die Bekantsch. junger

Damen. Später Verheirathung

nicht ausgeschlossen. Offerten

unter G 10 an die Exped. d. Bl.

Heirathen

Sie nicht, bevor Sie ärztliche

Belehrungen über die Ehe

gelesen haben, gegen M. 1,70

in Marken J. Schoepner,

56 Berlin W 57. (18003)

Heirath 5-Vorschläge v. 1000

bis 1 Million sendet

Off. Journal Charlottenburg 2.

Eine Familie aus besserem

Stand wünscht ungefähr zwei

Knaben im Alter von 9-14 J.

in Pension zu nehmen. Liebe-

volle Behandlung. Garien am

Hause. Gef. Offerten bitte unt.

E 341 an die Expedition dieses

Blattes zu richten. (19936)

Für ein 5 Monate altes Kind

wird bei anständigen Leuten eine

Pflegestelle, Nähe d. Sandgrube,

gesucht. Offerten u. G 63 an d. Exped.

Wäsche zum Waschen ist zu ver-

geben. Meldungen Holzgasse 71.

Zur Anfertigung

von Damenschürzen, Mänteln,

Umhängen (auch Modersifiren)

empfehl. sich Emma Droefke,

Fälterthor 36, am Fischmarkt.

Hofhund, wachsam, zu versch. f.

Oliva, Kölnertstraße 8, Sinterb.

Empf. mich z. Anfert. v. Damen-

Garderoben in u. auß. d. Hanse.

Off. u. G 61 an die Exped. d. Bl.

Wäsche wird saub. u. billig ge-

gleichfalls wird jede Namenstid.

ausgeführt, sow. Monogramme in

Gold u. Seide gezeichnet. 171.

Sophia und Matrassen werden

billig umgearbeitet. Offerten

unter G 43 an die Exped. d. Bl.

Braut-

und Gesellschaftsfrühen werden

hochmodern ausgeführt von

L. Röhiger, Gundegasse 24.

Jede Hand- sowie Maschinen-

arbeit wird billig und sauber

ausgeführt. Matenbuden 6, 3.

Herr K. wird erjucht, seinen

Winterüberzieher einzulösen,

sonst betr. ich den. als m. Eigent.

J. Hildebrand, Pfefferstadt 44.

Noten werden sauber u. bill.

geschrieben. Sow. Violinunterricht

wird erth. Johannisg. 10, 2. lts.

Möbel-, Tafel- und Spazier-

Fuhrwerk zum Umzug zu hab.

L. Solke, Langgarten 51. (19990)

A. Dreyling, Kammerjäger.

Danzig, Alles Hof 7, 1 Treppe,

verilgt Matten, Wäse, Wäzen

u. Schwaben geg. einjähr. Garant.

„Berliner Tageblatt“

mitzulesen gewünscht Trinitatis-

Kirchengasse Nr. 7.

Heilung von Zuckerkrankheit.

Nachdem ich vor ca. 53 Jahr. v. ein.

berühmt. Arzt v. d. Zuckerkrankh.

vollst. geh. word. bin, bin ich m. dem

frdl. Einverst. d. Herrn Arzt, weld.

sich außerh. Danzigs befin., erm.

word., n. d. Lust über die b. mein.

Herstell. angew. Heilweis. ac. geb.

Anfr. unt. G 45 an die Exped. d. Bl.

Wir empfehlen unser

Atelier

für Anfertigung von Damen-

mänteln, Jaquets, Capes,

Rädern u. Pelzbezügen in nur

tadellos Ausführung u. vor-

züglichem Sitz nach den neuesten

Modellen. Auch halten wir die

Landwirthschaft.

Kalk und Mergel.

(Fortsetzung.)

Ueber die Frage der Kalkarmuth giebt allerdings die chemische Analyse zuverlässigen Aufschluss, nur muß die Untersuchung auf kohlensauren Kalk erfolgen, da nur dieser als Pflanzennährstoff in Betracht kommt. Es ist ferner dabei zu berücksichtigen, daß die Natur des Bodens beachtet wird, denn es zeigen sich z. B. bei Sandboden schon Kalkpflanzen bei 0,15%, bei Lehmböden bei 0,25%, bei schweren Lehmböden bei 0,5%. Bei Kalkgehalt von 0,5% als oft nicht ausreichend erwiesen für ein kräftiges Pflanzenwachstum. Es zeigt sich also, daß ein Boden von thoniger Beschaffenheit einen viel höheren Kalkgehalt beansprucht, als leichter Boden, falls er auf der Höhe seiner Ertragsfähigkeit bleiben soll. — Uebrigens giebt namentlich schwerer Boden schon manche äußere Merkmale, ob er der Kalkung bedarf. Wenn er beim Ausroden Risse entstehen läßt, eine Kruste bildet, wenn er sich verflüchtigt, die Klumpen träge zerfallen, wenn man vertorfte Theile von Stallmist oder anderen organischen Stoffen einbringt, — dann ist eine Kalkung angezeigt.

Professor Orth, eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiete dieser Frage, gibt vor allem folgende Erscheinungen als Anzeichen für die Kalkarmuth des Bodens an: 1) Der Boden ist kalkarm, wenn aus demselben entweichendes, braunes humushaltiges Wasser durch buntschillernde Regenbogenfarben an der Oberfläche und durch Auscheidung von Eisenoxiden auf die Gerichte des Eisens im Boden hinweist. 2) Die Bildung von Rostflecken und eisenverhärtem Sand läßt auf Kalkarmuth schließen. 3) Der Boden ist kalkarm, wenn kalkarme, säurebildende Pflanzen und saures Futter darauf wachsen.

So weist z. B. das majestätische Auftreten von Sauereampfer, Aderschnitzelbaum, Aderspögel und Buchenblume auf Kalkarmuth hin.

Bei jedem Boden, der mehr als 0,75% Kalk aufweist, ist Kalkflora zu bemerken und bei 2% zeigt sich überhaupt das Maximum der Wirkung.

Bei der Zufuhr von Kalk beabsichtigt man nicht nur den Nährstoff Kalk dem Boden zuzuführen, sondern durch die günstigen physikalischen Wirkungen soll die Produktionskraft des Bodens gesteigert werden. Auf diesen Wirkungen beruht auch der günstige Einfluß der Kalkungen bei kaltem, nassem und bindigen Boden, indem durch die Boderung, welche der Kalk hervorruft, die Verdunstung und auch die Oxydation des Bodens befördert wird. Ferner wirkt die Kalkung günstig für Verbreitung der Bodenwärme, denn die chemischen Prozesse, die sich in jedem Culturboden abspielen, erfahren durch Kalkzufuhr eine erhöhte Thätigkeit. Bei diesen chemischen Umsetzungen wird aber stets Wärme frei, was gerade bei kalkgründigen Bodenarten von größter Wichtigkeit ist.

Nach umfangreicher als die physikalische ist die chemische Wirkung des Kalkens auf den Boden. Diese äußert sich zunächst dadurch, daß die Zersetzung der organischen Stoffe im Boden beschleunigt wird. Namentlich wird dadurch ein rascherer Umsatz des Nährstoffcapitals bewirkt, indem die Bildung von Salpetersäure gefördert wird, welche ja die wichtigste Stickstoffquelle für die Pflanzenernährung ist; außerdem wirkt aber die bei der Zersetzung entstehende und Gemisch nicht gebundene Kohlensäure als Lösungsmittel

für die Nährstoffe des Bodens. Darin besteht also die sogenannte „auflösende“ Wirkung des Kalkes, von der die Landwirthschaft sprechen.

Von größter Wichtigkeit ist ferner die Eigenschaft des Kalkes, freie Säuren, welche dem Pflanzenwachstum schaden, im Boden zu binden. Bekanntlich wird die saure Beschaffenheit des Bodens durch die Kalkdüngung beseitigt. Der Kalk verwandelt sodann die in unschädliche Verbindungen, welche für das Pflanzenwachstum mittelbar vorteilhaft sind.

Von sehr großer Bedeutung ist endlich die durch den Kalk bewirkte Steigerung des Absorptionvermögens für die wichtigsten Pflanzennährstoffe, denn es ist erwiesen, daß die Fähigkeit des Bodens, diese Stoffe aufzunehmen und festzuhalten, wesentlich erhöht wird. Die Wirkung des Kalkes, die vorhandenen Nährstoffe in die für die Pflanzen aufnehmbare Form überzuführen ist in der Praxis auch hinlänglich bekannt und damit erklärt sich auch die Erscheinung, daß nach einer intensiven Kalkung auf manchen Bodenarten ein so üppiges Wachstum sich entfaltet, als ob eine kräftige Düngung gegeben worden wäre, trotzdem dieselbe unterblieben ist.

Auf einem an Nährstoffen verarmten und ausgetraubten Boden wird Kalk oder Mergel allein freilich eine geringe oder keine Wirkung ausüben können, weil dort eben nichts mehr aufzuschließen ist. In solchen Fällen spricht man von einem Ausmergeln des Bodens, das den Boden auf Jahre hinaus schädigen kann, wenn nicht mit der Kalkung zugleich ein Wiederaufbau des Bodens durch Zufuhr von Düngung verbunden ist.

Eine einseitige Kalkung oder Mergelung kann demnach nur eine directe Schädigung bedeuten, und in diesem Sinne ist auch der Ausspruch zu deuten, daß der Kalk reiche Väter aber arme Söhne mache.

Es bleibt für die Ausführung der Kalkdüngung einer der wichtigsten Grundsätze, daß mit intensiver Kalkung oder Mergelung auch stets eine starke Düngung gegeben werden muß.

Es erübrigt noch auszuführen, auf welchen Bodenarten Kalk oder Mergel anzuwenden ist und wie dasselbe am besten und erfolgreichsten bewerkstelligt wird.

(Schluß folgt.)

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnementsquittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden.

W. P. B. B. Freilich kann sich der betreffende Herr beleidigt fühlen, wenn Sie ihm bei der Tanzanforderung danken und unmittelbar darauf mit einem anderen Herrn antreten. Der Briefkastenonkel z. B. würde sich über diese unartige Zurücksetzung sehr geärgert fühlen. 313.

Johann Sz. Das Bedürfnis richtet sich nach der Körpergröße; es soll etwa die Hälfte der letzteren betragen. 307.

Schnakenburg. 1. Das bloße Schimpfen auf die Sebaufer halten wir zwar für pietätlos und unparitätisch, aber nicht für strafbar. Vielleicht ist der Mann durch die Feier irgendwie geschädigt worden und deshalb einschüddbar. Dem deutschen Volke wird der Tag auch ohne Feier ewig denkwürdig bleiben. 2. Ohne nähere Angabe ist es unmöglich die Notiz zu finden. Wir glauben überhaupt nicht, daß sie in unserer Zeitung gestanden hat. 308.

Richard K. Wir kommen Ihrem Wunsche nach Mittheilung eines Receptes für die Bereitung von Seife obzuehagen und hiermit gerne nach. Dasselbe läßt sich

auf folgende Weise herstellen: 22,5 Gewichtstheile kölnischer Seife werden in Stücke geschlagen, worauf man den Seim mit 40 Gramm Wasser ca. 6 Stunden quellen läßt und ihn dann unter Zusatz von 70 Gramm Glycerin auf einem Dampf- oder Wasserbade löst und so lange erhitzt, bis das Gesamtgewicht nur noch 100 Gewichtstheile beträgt. Damit die Masse nicht schäumig wird, darf man nur langsam umrühren. E. S. Konig gehört unseres Wissens in die zweite Seifeclasse. 305.

E. A. Dirichau. Schlechte Geschäfte sind kein Grund, den Nachtheil zu lösen. Der Wirth kann sich an Ihren Sachen und sonstigen Vermögensgegenständen halten. Der Contract ist auch ungekündigt gültig, nur fest sich der Inhaber der Befristung wegen Stempelsteuerhinterziehung aus. 302.

Frau Emma Schlicht. Wir meinen, daß die Blauverfärbung durch Kochen mit hartem Sodawasser und nachheriges Schauern mit Essig und Sand fortgekehrt wird. 311.

B. B. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Taubstummenlehrer. Das Uebel des Stotterns läßt sich, wenn es nicht ganz veraltet ist, mitunter beseitigen. Sehr viele Stotternde wenden sich deshalb an Taubstummen-Anstalten. Es wird dort darauf geachtet, daß sie sich eine sehr langsame Sprechweise angewöhnen und jeden Satz, sobald sie ins Stottern geraten, so lange langsam wiederholen, bis es glatt über die Lippen kommt. Das größte Uebel ist, daß man tief Luft holt, — namentlich sobald sich das Stottern einstellt. 312.

F. Z. B. Die Baronin von Holschütz werden allerdings gebührender Weise mit „Herr Baron“ und „von“ angeredet. Das Holschütz'sche Stammhaus befindet sich in Frankfurt a. M. 301.

Neukirch Wetzlar. Nein, für Ringwirth, wie Witten, Neukirch u. f. w. ist kein Bildchen erforderlich. — (Gätten Sie das nicht bequemer gehabt, wenn Sie gelegentlich eines Spazierganges einmal am dortigen Posthalter nachgefragt hätten?) 306.

F. B. hier. Die Miethsteuer beginnt bei einer Wohnungsmieth von 200 Mark. 316.

F. P. Wir haben wiederholt als Mittel gegen Wangen- und Lippenwunden, wozu ein Pfund in 2 Liter kochendem Wasser aufgelöst wird. — Zuletzt schreiben wir in unserer Nummer 198. Wir bitten Sie freundlich, unsere Briefkasten zu lesen; da derselbe für alle unsere Leser bestimmt ist, können wir ein und dieselbe Sache nicht so oft wiederholen. 303.

Wichte A. Ihren Wunsch zu erfüllen ist uns unmöglich, Versuchen Sie es mit einem Juleit.

Abonnent in Dirschau. Wir bitten um gefl. Angabe Ihrer Adresse, damit wir Ihnen direct über die betr. Angelegenheit Nachricht geben können.

E. S. B. Das D. vor dem Namen drückt allerdings den Doctorstitel aus, welcher dem von Ihnen genannten Herrn vor einiger Zeit als besondere Ehreung für seine Verdienste verliehen worden ist. Der Unterschied zwischen einem D. und einem Dr. ist der, daß ersteres die Doctorwürde der Theologie, letzteres diejenige der Philosophie, Medicin oder Jurisprudenz lausdrückt. Der zweite von Ihnen genannte Herr ist eben Doctor der Philosophie, deshalb schreibt er sich „Dr.“ 309.

Freiw. Nr. 8. Sie sind nicht nach Cüstrin, sondern nach Frankfurt einberufen. Wenn Sie zum Besuch Ihrer Eltern nach letzterem Dr. fahren wollen, müssen Sie unzeres Grathens auch die Kosten der Ernährung schon theilhaftig werden, erfahren Sie am Billettschalter. 314.

F. P. in Eg. Auf Frage 1) Wenn Ihr Vater im April gestorben ist und die Wirtin bis August das Gehalt fortbezogen hat, so ist dem Werke Genüge geleistet. Auf Frage 2) Der Vermieter muß die Wohnung nebst Zubehör in brauchbarem Zustande übergeben und erhalten. Zu dem Zubehör zählt auch der Hausrath. Sitt er diesen nicht im Stande und können Sie anderweit Wasser bekommen, wenn auch unbehaglicher, so können Sie ihn auf Instandsetzung und auf Entschädigung verlangen, nicht aber sofort von der Miete zurücktreten. 300.

Eine Ungläubige. Wozu denn den Muth verlieren, da Sie hoffentlich gesund sind und sich selbst ernähren können. Gehen Sie zur Polizei und bitten dort 1) um ein Armen-

zeugniß zum Zwecke der Scheidungsklage, 2) um ein Arbeitsbuch. Ihr Mann darf Sie nicht mit Gewalt halten. Sie dürfen natürlich die hiesige Stadt verlassen, da Sie sich ernähren müssen. 310.

Provinz.

m. Nuban, Kreis Rusing, 8. Sept. Im November d. Js. begehen die beiden Veteranen Anton Busch, Nuban und Kuhnert, Oslanin ihren goldenen Hochzeitstag. Busch ist seit 3 Jahren vollständig erblindet und lebt in dürftigsten Verhältnissen. Er hat ein Alter von 89 Jahren erreicht und hält sich bei seiner Tochter, der Wittwe Hinz, auf. Er besaß im hiesigen Orte verschiedene Aemter, so z. B. hat er das Schulzenamt 31 Jahre verwaltet. — Herr Professor Conventz wird in den nächsten Tagen in R. erscheinen, um den vom Lehrer Megrowski entdeckten Steinkreis zu besichtigen. — Die Grummert-Grnte hat bereits begonnen. Der anhaltende Regen jedoch verhindert die Vollendung der Ernte. Infolge der Nässe wird befürchtet, daß die Kartoffeln leiden werden.

*** Gding, 10. September.** Mit Nachtwächter-Nehergriffen hatte sich die Strafkammer gestern zu beschäftigen. Angeklagt war der Nachtwächter Carl Tiedemann, am 24. October v. J. unberechtigt den Marine-Soldat Eduard Brandt, arretirt, ihn mit der Piste geschlagen und ihm ungarne Titulaturen, wie Lump u. f. w. beigelegt zu haben. Der junge Mann hatte ein Mädchen, das in der Spieringstraße wohnte, nach Hause begleitet. Während nun die beiden Leute einen Augenblick im Hausflur standen, plauderten und lachten, kam Tiedemann, der das Rühren gehört hatte, auf sie zu, leuchtete ihnen mit einem Streichholz ins Gesicht und sagte: „Na, nun ist schon gut.“ Der Soldat ging Tiedemann nach und fragte ihn auf der Straße, was er damit meine. Tiedemann packte darauf den Brandt, um ihn zur Wache zu führen. Der Soldat rief sich los und erklärte, freiwillig folgen zu wollen; dafür hieß ihm Tiedemann mit der Piste über den Kopf. Tiedemann soll, wie die Zeugen bekundeten, angetrunken gewesen sein. Er war auch heute zum Termin nicht pünktlich erschienen, sondern mußte erst von einem Polizeibeamten geholt werden. Herr Staatsanwalt Preuß beantragte 4 Monate 3 Tage Gefängniß, da ebenso, wie die Beamten vor dem Publicum, auch das Publicum vor den Uebergriffen der Beamten geschützt werden müsse. Der Gerichtshof erkannte auf 5 Monate Gefängniß.

*** Königsberg, 9. Sept.** Glück im Unglück hatte eine polnische Gräfin, die in der Nacht zum Sonntag mit dem Breslauer Zuge aus Warschau ankam. Auf dem Wege zur Stadt und nach dem Hotel Bazar verlor sie eine kleine Tasche, in der sich u. a. Pretiosen im Werthe von 10 000 Mark befanden. Ein die Straße abfahrender Pferdehändler sah die Tasche auf der Erde liegen und übergab sie der Polizeidirection, wo der Verlust inzwischen bereits gemeldet worden war.

*** Königsberg, 9. Sept.** Wie kurz mitgetheilt, hat Herr Geh. Rath Natus ein Project für einen Freibezirk in Königsberg ausgearbeitet. Dasselbe betrifft, so schreibt die „K. A. Z.“ ein für unsern Handel bedeutsame Angelegenheit, die indeß schon seit mehreren Jahren spielt. Das Vortheilamt unserer Kaufmannschaft hatte ein solches Project bereits vom Herrn Stadtbaurath A. D. Fröhling ausarbeiten lassen, der diese Aufgabe glänzend nach den ihm gegebenen Anregungen gelöst hatte. An die Ausführung dieses Projectis war aber leider wegen der großen Kosten

Deutsches Waarenhaus

von

Gebrüder Freymann, Danzig, Kohlenmarkt Nr. 29.

Wir beehren uns, die

Eröffnung der Herbst- und Winter-Saison

höfl. mitzutheilen und empfehlen in selten reicher und reizender Auswahl zu concurrenzlos billigen Preisen:

Hervorragende Neuheiten in Kleiderstoffen

englischer Geschmack, Lupees, Caros, Reges-Roppen und Roden in hochparater Ausmusterung, per Meter 1,00—1,50 Mk.

Hochelegante schwarze Costümstoffe

in wundervollster, neuester Ausmusterung und reiner Wolle von 1,00—3,00 Mk. per Meter.

Haus- und Morgenrock-Kleiderstoffe

in Tuchen, Samas, Cheviots, Tuch-Warps etc. in unübertrefflicher Auswahl, per Meter 45, 50 Pfg. und 1,20 Mk.

Hocheleg. Neuheiten in Damen-Confection

bestehend in Saquets aus den feinsten Wollstoffen und seidenen Peluchen, in französischen und deutschen apartesten Facons von 4,00—6,00 Mk. per Stück.

Damen-Mäntel, Theater-Mäntel,

Kragen, Capes in Wolle, Seide, Peluche, Feder und Perlianer in großartigster Auswahl von 4,00—100,00 Mk.

Hochelegante Herren-Confection

nach Maas angefertigt aus den feinsten inländischen wie ausländischen Stoffen unter Direction zweier hervorragend tüchtiger Zuschneider und unter Garantie tadelloser Sitzes offeriren wir in Winter-Paletots a 36,00, 40,00, 45,00, 60,00 Mk., Anzügen 40,00, 45,00, 50,00 Mk., Joppen 7,00, 8,00, 15,00 Mk., Hosenzollern- und Kaisermänteln 30,00, 50,00 Mk.

Herren-Confection,

fertig vom Bager in schönster sauberster Ausführung aus besten Stoffen, Herren-Paletots 12,00—30,00 Mk., Herren Anzüge 12,00—20,00 Mk., Kaisermäntel, Hosenzollernmäntel 12,00—24,00 Mk., Joppen, Saquets 7,00—12,00 Mk., Schlafrocte, Knickerbocker 10,00—20,00 Mk.

Knaben- und Kinder-Confection

in sehr großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Unterkleider für Herren, Damen und Kinder

aus wollener krumpfreier Feisade, Boys, Tricotgewebe in Normalhemden, Jacken, Hosen in allen Facons und in nur allerbesten Qualitäten zu auffallend billigen Preisen.

nicht zu denken, nachdem die Hoffnung, daß der Staat in der Hauptsache die nötigen Mittel hergeben werde, aufgegeben werden mußte. So beauftragte deshalb das Baureferat der Kaufmannschaft Herrn Geheimen Baureath Ratus, ein Project in einfachen Dimensionen, dessen Ausführung nur verhältnißmäßig geringe Summen erfordert, zu entwerfen. Diese Arbeit wird nunmehr von Herrn Geheimen Baureath Ratus nach den neuen Anordnungen des Baureferats binnen kurzen vollendet werden. Den Entwurf des namentlich in technischer Beziehung interessanten Project's rung er, wie wir erfahren, heute einer Commission des Baureferats vor. Öffentlich erfährt die Deffentlichkeit demnachst Näheres.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 12. September.

In den evg. Kirchen Collecte zum Besten des Bethausbaues in Spinnitz.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weislig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weislig. 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche. Herr Consistorialrath D. Brand. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Kindergottesdienst Herr Candidat Ostermeyer. St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Kuernhammer. Beichte Vormittags 9 1/2 Uhr. St. Katharinen. 8 Uhr Herr Pastor Kermeler. 10 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weislig. Beichte Morgens 9 1/2 Uhr. Kindergottesdienst der Sonntagsschule, Spandhaus. Nachmittags 2 Uhr. St. Trinitatis. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh. St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Seuffte. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Prediger Fuhr. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhr. Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Militärbefehlshaber Wittling. Um 11 1/2 Uhr

Kindergottesdienst, derselbe. Nachm. 3 Uhr Versammlung der confirmirten Jungfrauen Herr Militär-Oberpfarrer Wittling. St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Prediger Rands-Dombowalonska. Gatt. predigt. St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9 1/2 Uhr. Kindergottesdienst um 11 1/2 Uhr. Heilige Leichnam. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Superintendent Die. Die Beichte Morgens 9 Uhr. St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Woth. Die Beichte 9 1/2 Uhr in der Sacristei. Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Dronowski. St. Antonien-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Richter. — Freitag, Nachm. 5 Uhr. Bibelfunde, derselbe. Bethaus der Brüdergemeinde. Johannisstraße 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmiska. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelfunde. St. Petri. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Widmann. Nachm. 2 1/2 Uhr Katechismusstunde, derselbe. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Feier des dritten Quatember-Festes, derselbe. Evangel.-Luther. Kirche, Heilige Geiststraße 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Dunder. 3 Uhr Nachm. derselbe. Saal der Abegg-Stiftung, Manerstraße 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Stadtmithausen Len. Missionsaal, Karolienstraße 33. Um 9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 2-5 Uhr Nachm. Missionsfest im Waldhause an Gend. 7 Uhr Abends große Evangelisations-Versammlung. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8 Uhr Abends, Versammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen. Freie religiöse Gemeinde, Scherler'sche Allee, Vogelshuß 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel. Ueber „fittig gut“. St. Nicolai. 6 Uhr — Messe fällt aus. 8 Uhr hl. Messe und polnische Predigt. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht. St. Brigitta. Fest Maria Geburt. 7 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. 9 Uhr Vesperandacht. Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt.

Baptisten-Kirche. Schiefstraße 13/14. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei. Methodistische-Gemeinde, Zopengasse 15. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Vorm. 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gebetsgottesdienst. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger R. Randsdörfer. In der Christen-Gemeinde, Schneidemühle 8, findet jeden Sonntag, Nachm. 5 Uhr, Bibel-Erklärung statt. Zutritt für Jedem frei. Schilke. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach Schluß des Gottesdienstes. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr Männerverein. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Abends 7 Uhr Jungfrauen-Verein. Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr, Bibelfunde. Langhaus. Schulhaus. Vormittags 8 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neubörfer. 10 Uhr Herr Pastor Ruge. Nach dem Gottesdienste Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 12 Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Nonnauer. Simmelstraße 3. Kirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pastor Rube. Beichte 9 Uhr. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pastor Helmman. Predigt. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pastor Döring. Rappot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9 1/2 Uhr. Herr Pastor Conrad. Dröbkau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9 1/2 Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein Herr Pastor Stollens. 5 Uhr Abendgottesdienst. 8 Uhr Abends Evang. Männer- und Jungfrauenverein. Herr Prediger Friedrich. Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht Herr Prediger Selmetag. Nachhof. Evangelische Gemeinde. Vorm. Gottesdienst. Nach dem ersten Theil der Liturgie findet die Prüfung der Verbrennschmieden statt. Der Kindergottesdienst fällt aus. Herr Pastor Thum. Katholische Kirche. (Fest Maria Geburt.) Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2 1/2 Uhr Rosenkranz und Vesperandacht. Herr Curatus Werner.

Marienburger. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pastor Reich. Beichte um 9 Uhr Vormittags. Nachmittags 5 Uhr Herr Pastor Gierler. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Hilfsprediger Freitag. Morgens 8 Uhr Kindergottesdienst Herr Hilfsprediger Freitag. Vorm. 10 Uhr Kirchen-Vision Liturgie und Predigt Herr Prediger Brandt. Prüfung der diesjährigen und nächstjährigen Confirmanten. Unterbrechung mit den Confirmanten und Schlußandacht Herr Superintendent Dreyer. Die Feier des heiligen Abendmahls fällt aus. Dienstag, Abends 8 Uhr Bibelfunde Herr Prediger Brandt. Geling. St. Nicolai-Kirche. Fest Maria Geburt. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pastor Epp. Geburt. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pastor Epp. Gung. Luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Weber. 9 1/2 Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Epp. St. Marien-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Epp. Beichte. 9 Uhr Beichte. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Epp. St. Paulus-Kirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 6 Uhr Versammlung der Confirmanten. Reformirte Kirche. Kein Gottesdienst. Mennoniten-Gemeinde. Wegen einer Amisreise kein Gottesdienst. Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9 1/2 Uhr, Nachm. 4 1/2 Uhr Herr Prediger Horn. Jungfrauenverein 3-4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn. In der Kirche Gemeinde in der St. George-Schloß-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr, Nachm. 2 1/2 Uhr. G. Vereinshaus. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung. Mittwoch, Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Hauptgewinn v. 25000 Mark.

4 Wollwebergasse 4

franco-Versand
aller Aufträge von
20,00 Mk. an.

Muster auf Wunsch
sofort und franco.

Modernste Kleiderstoffe

große Auswahl, bekannt billigste Preise.

Potrykus & Fuchs,

Manufaktur- und Feidenwaaren-Handlung. (20019)

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.

Bettfedern und Daunen

empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 S., 80 S., 1,00, 1,25, 1,50 1,75, 2,00 2,50 und 3,00.

Reine Daunen, davon 3-4 Pfd. zum großen Bett gereichen, nügen, verkaufe ich pro Pfd. a 2,50 u. 3 S., best. aus Unterbett, Oberbett und Koppkissen von 15,00 an.

Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, feder- dicht, von 25 S. an, Bezüge von 20 S. an. Matratzen und Kissen. Erhöhte. Fertige Betteneinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laten von 1,25 an, Schlafdecken u. f. w. zu den allerbilligsten aber nur festen Preisen

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Herren- u. Knaben-Stoff-Anzüge

sehr sauber gearbeitet und auskündig empfehle ich zu ausnahmsweise billigen Preisen:

Jaquetanzüge aus guten modernen Stoffen 10, 12, 15-18 Mk.
Jaquetanzüge aus besten modernen Stoffen 20, 23-30 Mk.
Gehrock-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, sehr elegant, 24, 28, 30-36 Mk.
Sommer-Paletots, nobel modern, 12, 15, 18 und 20 Mk.
Burschen- und Einsegnungs-Anzüge.
Knaben-Anzüge von 1,75 Mk. an.

Anfertigungen nach Maß unter Garantie guten Sitzes.

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Die allgemeine deutsche

Fleischerschule zu Worms

beginnt den nächsten Curfus am 28. October. Programm zu erhalten durch die Direction. (17234)

Walter Goltz & Co.

Steinkohlen-Import

Lieferungen jeden Quantums am Orte u. nach ausserhalb zu billigsten Tagespreisen.

Comptoir u. Lager: **Hopfengasse No. 18**

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. October 1897 fälligen Zinscoupons unserer Hypotheken-Briefe erfolgt vom 15. Septbr. dieses Jahres an, ausser

an unserer Casse hier, Grosse Bleichen No. 28¹

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Hamburg, im September 1897. (20029)

Die Direction.

Globus-Putz-Extract

ist die

Krone aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden u. schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben. (19976)

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Reeller Ausverkauf!

Mein gut sortirtes Lager von Porzellan, Steingut u. Prima Emaille-Geschirren, Glas-, Blech-, Holz- u. kurzen Eisenwaaren pp. stelle ich hiermit

wegen Geschäfts-Aufgabe zum Ausverkauf und bitte um geneigte Beachtung dieser Gelegenheit zu außergewöhnlich vortheilhaften Einkäufen.

Georg Metzger,
Langgasse 59, am Markt. (19997)

Valent durch Carl Fr. Reichelt

(Etabliert Dresden 1885.)
Inhaber d. Gold. Med. u. Diplom.
Berlin NW, Luisenstr. 26, gegenüber d. Kaiserl. Patentamt.
Populärstes Bureau Deutschlands.
unter Garantie gewissenhaft sachlicher Ausführung, schnell und billig. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben aus eigenem Antriebe! Depos. Conto Deutsche Bank.

Rosen-Santol-Kapseln
(Schutzmarke)
(Kein Geheimmittel)
heilen Blasen- und Harnröhrenleiden
Ausschluss von Einspritzung und Berufsstörung in wenigen Tagen.
Viele Dankschreiben.
Flacon 2u. 3 Mk. Nur echt mit voll. Firma-Apothek. E. Lahr in Würzburg. In Danzig zu hab. Rathsa-pothek Langenmarkt, Löwenapoth. Langgasse.

Echt silb.

Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern und deutsch. Reichstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt, in prima Qualität, 9,50 Mk. Diefelbe Uhr ohne Goldrand 8,90 Mk. Desgleichen 2 sehte silb. Kapseln, 10 Rubla, prima Qualität, 13,25 Mk., billigere Ausführung 11,50 Mk.

Sämmtliche Uhren sind gut reparirt (abgezogen) und auf das Genaueste regulirt, daher reelle 2jährige schriftliche Garantie.

Unentgeltlich gestattet. Nichtconvenirend Geld zurück. Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis und franco. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Julius Busse,
Uhren und Ketten en gros, Berlin C. 19, Grünstraße 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

J. Merdes,
Wein-Gross-Handlung,
Hundegasse 19.
Bordeaux, Südweine, Spirituosen.
Specialität: (19966)
Rhein-u. Moselweine.

Einige junge Leute suchen guten Privat-Mittagstisch für 50 S. am liebsten Niederbarn. Df. unt. G. 19 an die Exp. d. Bl.

Montag, den 13. September
beginnt bei mir ein (20093)

Ausverkauf

der in letzter Zeit sehr stark angesammelten

Reste

von Kleiderstoffen und Roben Knappen Maafes. Piqué-Parchende, Wiener-Cords. Hemdentuche, Remforces, Neglige-Stoffe, Bettstättin, Julett, Bettbezüge, weiße Beinen zu Genden, Bezüge und Laten, Druckwackende, Gardinen.

Alle Reste bis zu 10 Meter Länge, verkaufe ich

„Enorm billig!“

Ferner empfehle ich:
Am Lager etwas unsauber gewordene

Wäsche

für Damen, Herren und Kinder.
Betteneinschüttungen, Bezüge und Laten sehr billig.
Die zurückgefügten Waaren sind in meinem Geschäft local überflüssig ausgelegt und ist die Ansicht auch Nichtkäufern gerne gestattet.

A. van der See Nachf.,
Holzmarkt 18.
Leinen-, Manufaktur-, Mode-, Seiden-Waaren.
Wäsch-Fabrik. Bettfedern-Handlung.

Wegen Verlegung des Geschäfts nach der

Langgasse 45

habe ich sämmtliche Artikel zum

Ausverkauf

gestellt. Als ganz hervorragend preiswerth empfehle:

Weisse u. farbige Wildleder-Herren-Handschuhe,
a 25, 50, 75 S., 1 Mk.
schwarze Damen-Glas-Handschuhe,
5/4 u. 6, a 50, 75 S., 1 Mk.
Ballhandschuhe in allen Farben,
von 10 S. an,
Oberhemden, glatt und gestickt,
etwas unsauber, 1, 1,50, 2 Mk. (20018)
Sommerhandschuhe
50% des bisherigen Preises,
Cravatten in allen Facons, für jeden Preis.

C. Treptow, Mathausengasse.

So lange der Vorrath reicht, verkaufe von heute ab:

Fetten und mageren Speck,

Prima-Waare, à Pfd. 65 Pfg.

Schmalz,

à Pfd. 60 Pfg.

Robert Fischer,
Hundegasse Nr. 99,
Wurstfabrik mit Kraftbetrieb.

Seltene Gelegenheit!

Eine große Anzahl nußbaum Möhrlehnstühle, Pfeilerstühle, Sopha'sche, Schränke und Verticows. — Paradebettgeheile, massive Bettgeheile mit Federmatratzen von 25 Mark an. — Haumend billigen Preisen. — Zimmereinrichtungen.

Brantausstattungen für 200, 300, 400, 500, 600 Mk. u. Breitgasse 79. Möbel-u. Polsterwerkstätte. Breitgasse 79.

Verladung nach allen Orten.

Prima Werkzeuge
f. Tischler, Stellmacher, Zimmerleute u. liefert billigst unter Garantie **Louis Konrad,** Woll. Graben 8. (19997)

G. Scherwinski, Tapezier u. Decorateur, Johannisstraße 21. empfiehlt sich zum Umbolfern sämtlicher Polstermöbel sowie Einrichten von Kellern, Werten u. f. w. zu ganz bill. Preisen.

Sämmtliche Neuheiten der Herbst- u. Winter-Saison

Tuch-Versand.
Muster zu Diensten.

Billige Bezugsquelle für

Bettfedern
aufs Beste gereinigt,
Pfund 45 S., 75 S., 1,00, 1,50 bis 5,00 M.

Fertige Betten
Satz 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen
a 15,00, 18,50, 25,00 M. u. f. w.

Fertige Wäsche
für Damen, Herren und Kinder,
in jeder Art und Größe.

Tuch-Versand.
Muster zu Diensten.

Alexander Barlasch,
Fischmarkt Nr. 35. (1935)

Wollene und seidene Kleiderstoffe,

Gardinen, Portiören, Teppiche, Möbelstoffe u. Möbelplüsch,
Tischdecken, Gummidecken, Steppdecken, Bettdecken,
Vorleger, Läuferstoffe, Bett-Einschüttungen, Bettbezüge,
Bettfedern und Dannen, Schlafdecken, Leinen,
Hembdentuche, Hemdenflanellen, Frisaden,
Negligéstoffe, Handtücher, Tischtücher, Tischgedecke,
Kaffeedecken, Etricotagen, Oberhemden, Chemisettes,
Serviteurs, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Seidenband,
Spitzen, Perlbesätze, Krimmer-, Feder- und Pelzbesätze,
Futterstoffe, Morgenröcke, Jupons, Blousen,
Etricottailen, Kinderkleider und Corsets

empfiehlt

zu billigen Preisen

A. Fürstenberg Ww.,

Langgasse 77. Mode-Bazar. Langgasse 77.

(19981)

Immer lustig!!!

20 Bücher

für den unglaublich billigen Preis von

1,50 M.

Diese Collection enthält u. A.: Univer-
sities mit vielen Illustrationen erster
Künster. Giovanni Boccaccio: Defame-
ron, ausgewählte Geschichten. Graf von
Monte-Christo, flucht aus der Gefangen-
schaft. Bon Alex. Dumas. Caffanobas Galante Abenteuer,
heiter, Maccotien (sehr interessant). „1000 faule Witze“, Toll-
kühler und Walzerliedererzählungen, z. B.: Man munkelt
Gump Gump! u. f. w., u. f. w. (Großer Lachersfolg und
Applaus). 2 große illust. Kalender. Theater-Bibliothek.
Das Buch zum Todtfluchen (Neu, pfeifen illustriert). Der Ver-
mählungs-rath, die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu
machen. Briefsteller, Commercibuch, Herrenabend, Taschen-
rechner, 6. und 7. Buch Moses (sehr inter.). Gelegenheits-
und Reklamator für Geburtstagsfeste, Vortragsabend, Hochzeit-
und Kranzgedichte, Geschichtsbücher, Erzählungen zc.
keine Couverts, sondern Postpäckchen. (12645)

Buchhandlung Klinger

Berlin C. 2,

Kaiser Wilhelmstraße Nr. 4.

Für
Säuglinge,
Kinder
jeden
Alters.



Für
Kranke,
Genesende,
Magen-
leidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — enthält kein Mehl —
bester Ersatz für Muttermilch.
Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das
General-Depot
J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W.,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.



Empire- Wringer

unter Garantie für jedes
Stück, billige Wringe-
maschinen von 15 Mk. an

Wasch- Maschinen,

diverse bewährte Systeme,
Probewaschen gestattet.

Dampf-Waschtöpfe,
Waschbretter, Wannen,
Wäsche-Leinen und Klammer,
Glanzbügeleisen,
Kohlenbügeleisen,
Bolzeneisen, Glühstoffsisen
empfiehlt zu billigsten Preisen

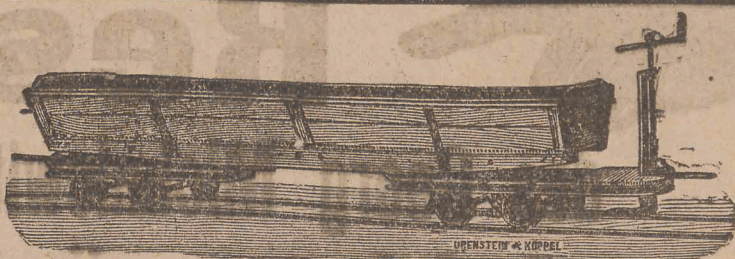
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.



Ernst Hotop
Berlin W.
Maxburgerstraße 3,
Ringöfen für Ziegel und Kalk. (12022)

Ziegelmaschinen.

Prospecte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.



Compl. Rübenbahnen

und deren Bestandtheile

liefern für Pferde- und Locomotiv-Betrieb

Orenstein & Koppel,
Danzig. Fleischergasse 43. Danzig.

Vermiethung mit Kaufrecht mit Gleisen, Stahlmuldenkippern,
Locomotiven etc. während der Dauer der Rübenkampagne.



Normal-Pflüge

(Mayharr's D. R. P. No. 52374)
zweischarig, auch einscharig
verwendbar.

25,000 im Betrieb bei den
hervorragendsten
Landwirthen. Bester u. billigster
Pflug der Gegenwart, bewiesen
durch die glänzendsten Zeug-
nisse. Kataloge kostenfrei. (17790)

Ph. Mayharr & Co., Linstenburg. Reparatur-Workstätte
mit Dampftrieb.
Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.



Weltberühmt

Genfer Schwarz-Stahl-Uhr

Remont.-Fab. (Sprungedel) m.
hoch. Präz.-Werke, auf die Sekunde
reguliert, und neuer Zeigerstellung.
Diese Uhr, welche vermöge ihrer
prachtvollen solbenausführung mit
vergolbtem Rand, echt Gold-Doublé
Krone u. Bügel, neue Facongeiger,
auf unj. letzten Genfer Ausstellung
prämirt wurde, stets elegant und
vornehm aussieht und zum Zeichen
der Echtheit den Garantie-stempel
trägt, ist speciell als Strapazieruhr
unentbehrlich für die Herren Land-
wirthe, Militär, Beamte zc. Jedermann, der selbst im Besitz
einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite und trägt unsere
Schwarze Garantie-Uhr.

Preis p. Stück nur Mk. 15 porto- u. zollfrei.

Damen-Uhren, offen, Mk. 16. — Hierzu passende elegante
Herren- oder Damen-Doublé-Reiten Mk. 3-5 per Stück. Ver-
langt gegen Nachnahme. Nichtaufgebendes Zurücknahme. (19562)
Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

Kein Geheimniss mehr!!!

Eine wirklich tadellose Wäsche erzielt man
nur mit dem berühmten (17827)

„Triumph“

Salmiak Terpentin Waschpulver.

Vertreter: Hugo Selke, Danzig.



Echt silberne

Remontoir - Uhr

garantirt erste Qualität
mit 24 Stunden Goldtränken, deutsch.
Reichstempel, Emaille-Ziffer-
blatt, schön graviert. Mk. 10,50.
Dieselbe mit 2 echter silbernen
Kapseln 10 Rubis Mk. 13.
Billigere, deshalb schlechtere
Qualitäten führe ich nicht.
Garantirt 8 J. goldene Damen-
Remontoir-Uhr erste Qualität
10 Rubis Mk. 19,50.
Sämmtliche Uhren sind wirk-
lich abgezogen und regulirt
und leisten eine reelle, schrift-
liche 2-jährige Garantie. Ver-
langt gegen Nachnahme oder Post-
einzahlung. Umtausch gestattet,
oder Geld sofort zurück, somit
jedes Risiko ausgeschlossen.
Wiederverkäufer erhalten
Rabatt. (17233)

Preisliste gratis u. franco.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin 207 Bothringersstr. 69.

Lieferne Kloben 1. u. 2. Classe
sowie verschied. Stangen, Pfähle,
Bauholz zc. offerire franco jeder
Bahnstation aus meiner Forst
Kajub bei Hoch-Stübli.
16542) E. Blum in Thorm.

Beiladungen im Eisenbahn-
waggon nach Berlin, Breslau,
Königsberg, Pz., Kiel, Wilhelmsh-
afen, Hannover, Thorm, Strom-
berg sucht Anton Krest,
Mödelstr. Steindamm 2-3. (19808)

H. Albrecht,

Neugartener Thor.

Fabrik mit Dampftrieb
für schmiedeeiserne

Grabgitter

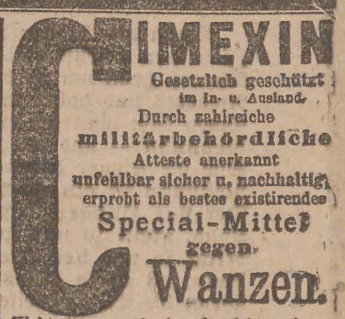
Kreuze, Grabgitter, fertige Gitter
sowie neue Muster stehen zur
gefalligen Ansicht. (18433)

Für Behörden, Industrielle,
Private!

Porzellan-Schilder,

Emaille-Schilder

mit Aufschrift empfiehlt
Ernst Schwarzer,
Porzellan-Malerei,
Danzig, Kürschnergasse Nr. 2.



Wanzen.

Nicht zu verwechseln mit wirkungslosen
Allgemein-Mitteln. Anwendung ohne jed-
w. Befestigung. Zeugn. u. Prospekt gratis.
Schrittweise in Prospekten
nur in Original-Flaschen zu 50, 75 und 100 Stk.
Allein-Verkauf für alle Länder:
Rudolf Erlenwein, Hannover
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/2,
Apothek. Hermann Lietzau,
Holzmarkt 1.

Vortheilhafte u. billige Bezugsquelle!

Recht Goldene

Damen-Remontoir-Uhr
mit genau regulirt. Zeit
22 Mark.
Umtausch gern gestattet.
3 Jahre schriftl. Garantie
Preisbuch ab. Uhr. Ringe
u. Schmucke portofrei.
Gebr. Loesch,
Hagen-Str. 1, Leipzig

Anzugstoffe

Best. Götthuser Fabrikat
vers. z. billigst. Preisen
Ernst Körke, Götthaus.
Muster franco an Jedermann.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (s. Reizen) u. Pfd.: Gänsefedern-
federn, wie sie von der Gans fallen, Pfd.
1,50 Mk. für 100 Stk., 100 Stk. für 150 Stk.
feinere, gereinigten Federn gefüllt. Duer-
heit 2 m lang 180 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15,-, 19,-,
23,-, 27,-, 31,-, 35,-, 39,-, 43,-, 47,-,
51,-, 55,-, 59,-, 63,-, 67,-, 71,-, 75,-,
79,-, 83,-, 87,-, 91,-, 95,-, 99,-, 103,-,
107,-, 111,-, 115,-, 119,-, 123,-, 127,-,
131,-, 135,-, 139,-, 143,-, 147,-, 151,-,
155,-, 159,-, 163,-, 167,-, 171,-, 175,-,
179,-, 183,-, 187,-, 191,-, 195,-, 199,-,
203,-, 207,-, 211,-, 215,-, 219,-, 223,-,
227,-, 231,-, 235,-, 239,-, 243,-, 247,-,
251,-, 255,-, 259,-, 263,-, 267,-, 271,-,
275,-, 279,-, 283,-, 287,-, 291,-, 295,-,
299,-, 303,-, 307,-, 311,-, 315,-, 319,-,
323,-, 327,-, 331,-, 335,-, 339,-, 343,-,
347,-, 351,-, 355,-, 359,-, 363,-, 367,-,
371,-, 375,-, 379,-, 383,-, 387,-, 391,-,
395,-, 399,-, 403,-, 407,-, 411,-, 415,-,
419,-, 423,-, 427,-, 431,-, 435,-, 439,-,
443,-, 447,-, 451,-, 455,-, 459,-, 463,-,
467,-, 471,-, 475,-, 479,-, 483,-, 487,-,
491,-, 495,-, 499,-, 503,-, 507,-, 511,-,
515,-, 519,-, 523,-, 527,-, 531,-, 535,-,
539,-, 543,-, 547,-, 551,-, 555,-, 559,-,
563,-, 567,-, 571,-, 575,-, 579,-, 583,-,
587,-, 591,-, 595,-, 599,-, 603,-, 607,-,
611,-, 615,-, 619,-, 623,-, 627,-, 631,-,
635,-, 639,-, 643,-, 647,-, 651,-, 655,-,
659,-, 663,-, 667,-, 671,-, 675,-, 679,-,
683,-, 687,-, 691,-, 695,-, 699,-, 703,-,
707,-, 711,-, 715,-, 719,-, 723,-, 727,-,
731,-, 735,-, 739,-, 743,-, 747,-, 751,-,
755,-, 759,-, 763,-, 767,-, 771,-, 775,-,
779,-, 783,-, 787,-, 791,-, 795,-, 799,-,
803,-, 807,-, 811,-, 815,-, 819,-, 823,-,
827,-, 831,-, 835,-, 839,-, 843,-, 847,-,
851,-, 855,-, 859,-, 863,-, 867,-, 871,-,
875,-, 879,-, 883,-, 887,-, 891,-, 895,-,
899,-, 903,-, 907,-, 911,-, 915,-, 919,-,
923,-, 927,-, 931,-, 935,-, 939,-, 943,-,
947,-, 951,-, 955,-, 959,-, 963,-, 967,-,
971,-, 975,-, 979,-, 983,-, 987,-, 991,-,
995,-, 999,-, 1003,-, 1007,-, 1011,-, 1015,-,
1019,-, 1023,-, 1027,-, 1031,-, 1035,-,
1039,-, 1043,-, 1047,-, 1051,-, 1055,-,
1059,-, 1063,-, 1067,-, 1071,-, 1075,-,
1079,-, 1083,-, 1087,-, 1091,-, 1095,-,
1099,-, 1103,-, 1107,-, 1111,-, 1115,-,
1119,-, 1123,-, 1127,-, 1131,-, 1135,-,
1139,-, 1143,-, 1147,-, 1151,-, 1155,-,
1159,-, 1163,-, 1167,-, 1171,-, 1175,-,
1179,-, 1183,-, 1187,-, 1191,-, 1195,-,
1199,-, 1203,-, 1207,-, 1211,-, 1215,-,
1219,-, 1223,-, 1227,-, 1231,-, 1235,-,
1239,-, 1243,-, 1247,-, 1251,-, 1255,-,
1259,-, 1263,-, 1267,-, 1271,-, 1275,-,
1279,-, 1283,-, 1287,-, 1291,-, 1295,-,
1299,-, 1303,-, 1307,-, 1311,-, 1315,-,
1319,-, 1323,-, 1327,-, 1331,-, 1335,-,
1339,-, 1343,-, 1347,-, 1351,-, 1355,-,
1359,-, 1363,-, 1367,-, 1371,-, 1375,-,
1379,-, 1383,-, 1387,-, 1391,-, 1395,-,
1399,-, 1403,-, 1407,-, 1411,-, 1415,-,
1419,-, 1423,-, 1427,-, 1431,-, 1435,-,
1439,-, 1443,-, 1447,-, 1451,-, 1455,-,
1459,-, 1463,-, 1467,-, 1471,-, 1475,-,
1479,-, 1483,-, 1487,-, 1491,-, 1495,-,
1499,-, 1503,-, 1507,-, 1511,-, 1515,-,
1519,-, 1523,-, 1527,-, 1531,-, 1535,-,
1539,-, 1543,-, 1547,-, 1551,-, 1555,-,
1559,-, 1563,-, 1567,-, 1571,-, 1575,-,
1579,-, 1583,-, 1587,-, 1591,-, 1595,-,
1599,-, 1603,-, 1607,-, 1611,-, 1615,-,
1619,-, 1623,-, 1627,-, 1631,-, 1635,-,
1639,-, 1643,-, 1647,-, 1651,-, 1655,-,
1659,-, 1663,-, 1667,-, 1671,-, 1675,-,
1679,-, 1683,-, 1687,-, 1691,-, 1695,-,
1699,-, 1703,-, 1707,-, 1711,-, 1715,-,
1719,-, 1723,-, 1727,-, 1731,-, 1735,-,
1739,-, 1743,-, 1747,-, 1751,-, 1755,-,
1759,-, 1763,-, 1767,-, 1771,-, 1775,-,
1779,-, 1783,-, 1787,-, 1791,-, 1795,-,
1799,-, 1803,-, 1807,-, 1811,-, 1815,-,
1819,-, 1823,-, 1827,-, 1831,-, 1835,-,
1839,-, 1843,-, 1847,-, 1851,-, 1855,-,
1859,-, 1863,-, 1867,-, 1871,-, 1875,-,
1879,-, 1883,-, 1887,-, 1891,-, 1895,-,
1899,-, 1903,-, 1907,-, 1911,-, 1915,-,
1919,-, 1923,-, 1927,-, 1931,-, 1935,-,
1939,-, 1943,-, 1947,-, 1951,-, 1955,-,
1959,-, 1963,-, 1967,-, 1971,-, 1975,-,
1979,-, 1983,-, 1987,-, 1991,-, 1995,-,
1999,-, 2003,-, 2007,-, 2011,-, 2015,-,
2019,-, 2023,-, 2027,-, 2031,-, 2035,-,
2039,-, 2043,-, 2047,-, 2051,-, 2055,-,
2059,-, 2063,-, 2067,-, 2071,-, 2075,-,
2079,-, 2083,-, 2087,-, 2091,-, 2095,-,
2099,-, 2103,-, 2107,-, 2111,-, 2115,-,
2119,-, 2123,-, 2127,-, 2131,-, 2135,-,
2139,-, 2143,-, 2147,-, 2151,-, 2155,-,
2159,-, 2163,-, 2167,-, 2171,-, 2175,-,
2179,-, 2183,-, 2187,-, 2191,-, 2195,-,
2199,-, 2203,-, 2207,-, 2211,-, 2215,-,
2219,-, 2223,-, 2227,-, 2231,-, 2235,-,
2239,-, 2243,-, 2247,-, 2251,-, 2255,-,
2259,-, 2263,-, 2267,-, 2271,-, 2275,-,
2279,-, 2283,-, 2287,-, 2291,-, 2295,-,
2299,-, 2303,-, 2307,-, 2311,-, 2315,-,
2319,-, 2323,-, 2327,-, 2331,-, 2335,-,
2339,-, 2343,-, 2347,-, 2351,-, 2355,-,
2359,-, 2363,-, 2367,-, 2371,-, 2375,-,
2379,-, 2383,-, 2387,-, 2391,-, 2395,-,
2399,-, 2403,-, 2407,-, 2411,-, 2415,-,
2419,-, 2423,-, 2427,-, 2431,-, 2435,-,
2439,-, 2443,-, 2447,-, 2451,-, 2455,-,
2459,-, 2463,-, 2467,-, 2471,-, 2475,-,
2479,-, 2483,-, 2487,-, 2491,-, 2495,-,
2499,-, 2503,-, 2507,-, 2511,-, 2515,-,
2519,-, 2523,-, 2527,-, 2531,-, 2535,-,
2539,-, 2543,-, 2547,-, 2551,-, 2555,-,
2559,-, 2563,-, 2567,-, 2571,-, 2575,-,
2579,-, 2583,-, 2587,-, 2591,-, 2595,-,
2599,-, 2603,-, 2607,-, 2611,-, 2615,-,
2619,-, 2623,-, 2627,-, 2631,-, 2635,-,
2639,-, 2643,-, 2647,-, 2651,-, 2655,-,
2659,-, 2663,-, 2667,-, 2671,-, 2675,-,
2679,-, 2683,-, 2687,-, 2691,-, 2695,-,
2699,-, 2703,-, 2707,-, 2711,-, 2715,-,
2719,-, 2723,-, 2727,-, 2731,-, 2735,-,
2739,-, 2743,-, 2747,-, 2751,-, 2755,-,
2759,-, 2763,-, 2767,-, 2771,-, 2775,-,
2779,-, 2783,-, 2787,-, 2791,-, 2795,-,
2799,-, 2803,-, 2807,-, 2811,-, 2815,-,
2819,-, 2823,-, 2827,-, 2831,-, 2835,-,
2839,-, 2843,-, 2847,-, 2851,-, 2855,-,
2859,-, 2863,-, 2867,-, 2871,-, 2875,-,
2879,-, 2883,-, 2887,-, 2891,-, 2895,-,
2899,-, 2903,-, 2907,-, 2911,-, 2915,-,
2919,-, 2923,-, 2927,-, 2931,-, 2935,-,
2939,-, 2943,-, 2947,-, 2951,-, 2955,-,
2959,-, 2963,-, 2967,-, 2971,-, 2975,-,
2979,-, 2983,-, 2987,-, 2991,-, 2995,-,
2999,-, 3003,-, 3007,-, 3011,-, 3015,-,
3019,-, 3023,-, 3027,-, 3031,-, 3035,-,
3039,-, 3043,-, 3047,-, 3051,-, 3055,-,
3059,-, 3063,-, 3067,-, 3071,-, 3075,-,
3079,-, 3083,-, 3087,-, 3091,-, 3095,-,
3099,-, 3103,-, 3107,-, 3111,-, 3115,-,
3119,-, 3123,-, 3127,-, 3131,-, 3135,-,
3139,-, 3143,-, 3147,-, 3151,-, 3155,-,
3159,-, 3163,-, 3167,-, 3171,-, 3175,-,
3179,-, 3183,-, 3187,-, 3191,-, 3195,-,
3199,-, 3203,-, 3207,-, 3211,-, 3215,-,
3219,-, 3223,-, 3227,-, 3231,-, 3235,-,
3239,-, 3243,-, 3247,-, 3251,-, 3255,-,
3259,-, 3263,-, 3267,-, 3271,-, 3275,-,
3279,-, 3283,-, 3287,-, 3291,-, 3295,-,
3299,-, 3303,-, 3307,-, 3311,-, 3315,-,
3319,-, 3323,-, 3327,-, 3331,-, 3335,-,
3339,-, 3343,-, 3347,-, 3351,-, 3355,-,
3359,-, 3363,-, 3367,-, 3371,-, 3375,-,
3379,-, 3383,-, 3387,-, 3391,-, 3395,-,
3399,-, 3403,-, 3407,-, 3411,-, 3415,-,
3419,-, 3423,-, 3427,-, 3431,-, 3435,-,
3439,-, 3443,-, 3447,-, 3451,-, 3455,-,
3459,-, 3463,-, 3467,-, 3471,-, 3475,-,
3479,-, 3483,-, 3487,-, 3491,-, 3495,-,
3499,-, 3503,-, 3507,-, 3511,-, 3515,-,
3519,-, 3523,-, 3527,-, 3531,-, 3535,-,
3539,-, 3543,-, 3547,-, 3551,-, 3555,-,
3559,-, 3563,-, 3567,-, 3571,-, 3575,-,
3579,-, 3583,-, 3587,-, 3591,-, 3595,-,
3599,-, 3603,-, 3607,-, 3611,-, 3615,-,
3619,-, 3623,-, 3627,-, 3631,-, 3635,-,
3639,-, 3643,-, 3647,-, 3651,-, 3655,-,
3659,-, 3663,-, 3667,-, 3671,-, 3675,-,
3679,-, 3683,-, 3687,-, 3691,-, 3695,-,
3699,-, 3703,-, 3707,-, 3711,-, 3715,-,
3719,-, 3723,-, 3727,-, 3731,-, 3735,-,
3739,-, 3743,-, 3747,-, 3751,-, 3755,-,
3759,-, 3763,-, 3767,-, 3771,-, 3775,-,
3779,-, 3783,-, 3787,-, 3791,-, 3795,-,
3799,-, 3803,-, 3807,-, 3811,-, 3815,-,
3819,-, 3823,-, 3827,-, 3831,-, 3835,-,
3839,-, 3843,-, 384

Danzig, Langgasse 26, 1 Treppe.

Nur noch Montag, den 13. d. Mts.,

Restverkauf

des Georg Michalowitz'schen Lagers und anderer Waaren statt.

Um noch sehr zu räumen, werden sämtliche Artikel zu den nur denkbar billigsten Preisen abgegeben.

Danzig, Langgasse 26, 1 Treppe.

Wenn die Blätter leise rauschen!*)

Wenn die Blätter leise rauschen,
zieht der Herbst bald ins Gefild,
Nimrod geht, um zu belauschen
Niederer und hoher Wild.
Schon läßt man sich trefflich schmecken
Rebhuhn — und ein Feder muß
Sich die Finger darnach lecken,
Rebhuhn ist ein Hochgenuss!
Der vor Hunger sonst kaum fluchen
Kann, greift zu und spricht: „s ist ja
Nicht so wie bei armen Leuten,
Nein, es ist ja Alles da!“
Wenn die Blätter leise rauschen,
Soll man warm gekleidet gehn,
Seinen Sommer-Kost vertauschen
Für ein Herbstkleid.

„Gold'ne Zehn“.

Herren- und Knaben-Garderoben.

Jaquet-Anzüge, hell u. dunkel, M. 7, 9, 11, 14, 16.
Jaquet-Anzüge, Cheviot, M. 12, 14, 17, 19.
Jaquet-Anzüge, Kammgarn, M. 16, 18, 21, 23.
Rock-Anzüge, Cheviot, 1u.2reih. M. 16, 19, 21 bis 36.
Salon-Rock-Anzüge, Kammg., M. 20, 24, 27 bis 42.
Sommer-Paletots, Cheviot, M. 8, 9, 11, 12, 14.
Sommer-Paletots, Kammgarn, M. 15, 18, 21, 25.

Sommer-Havelocks M. 9, 11, 13, 15.

Rosen in den denkbar schönsten Mustern von M. 1,50 bis M. 12,00.

Knaben- und Barschen-Anzüge in tiefer Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Sämtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Beibehaltung bewährter Kräfte zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt.

[19984]

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlgasse 10
parterre u. 1. Etage.

*) Nachdruck verboten.

Durch gemeinsamen directen Bezug vom
Productionslande bietet der in sämtlichen
Danziger Apotheken vorrätige

[18217]

Medicinal-Ungarwein

die höchste Garantie für absolute Naturreinheit.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,
Brodänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,

empfiehlt großes Lager in

allen Sorten

Möbel

Spiegel und Polsterfächer,

jeder Preislage;

Anstreichern

in echt nussl. nebst Garnitur,

modern, von 350 Mk. theurere.

Garnituren von 120 Mk. an,

Schlaf- und Sitzsofas von

28 Mk. an, Bettgest. v. 10—90 Mk.

Nicht Vorhandenes wird solide

und preiswerth angefertigt.

Sicheren Kunden auch Credit.

Verfandt gratis.

Käse.

Einen Posten Tilsiter Käse, feinste Graswaare,
pro Pfund 60 P., sowie Cabernetkäse in hochfeiner
Qualität billigt, empfiehlt

[19792]

M. Wenzel, Breitgasse 38.

Schuhwaaren-Magazin

M. Sandberger,

No. 27 Langgasse No. 27.



20006)

Täglicher Eingang

von Neuheiten

für den Herbst u. Winter.

Für 30 Mk.

wird ein eleganter

Herbst- (1898)

Jaquet-Anzug

nach Maass geliefert

Langgasse Nr. 73.

Sanitäts-Pfeife

Die Sanitäts-Pfeife
braucht nie gereinigt
zu werden und über-
trifft dadurch Alles
bisher Dage-
wiesene.

Kurze Pfeifen von 1,50 an
Lange Pfeifen 2,50 an
Sanitäts-Garagen
Speisen von 0,80 an
Sanitäts-Ladung
Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50

Special-Geschäft

für

Kinderräder, Sportwagen,

Kindermöbel etc.

Kind-Bettstellen.

Permanente Ausstellung in

unseren großen Lagerräumen.

Oertel & Hundius

72 Langgasse 72.

Telephon 315. [14790]

Wegen Fortzug von Danzig Schluß des Ausverkaufs.

Es bietet sich hiermit eine selten günstige Gelegenheit zu spottbilligen Einkäufen von

Herren-Garderoben etc.

Das Lager enthält die feinsten Stoffe, Tuche und Buckskins zu Anzügen, Paletots und Bein-
kleidern etc. etc. für Winter und Sommer und verkauft diese wegen Fortzug von Danzig unter der

Hälfte des Preises.

Hohenzollern, Pelserinen und Kaisermäntel etc. von 10 Mk. an.

Fertige Beinkleider von 3 Mk. an.

Stoff zum Gesellschafts-Anzug . . . von 12,00 Mk. an | Stoff zum Sommerpaletot . . . von 6,00 Mk. an

" " Strapazier-Anzug . . . " 8,00 " | " " Beinkleid . . . " 3,00 "

" " Winterpaletot . . . " 8,00 " | Stoff-Netze zu Kinder-Anzügen etc. . . " 1,00 "

Reste zu Damenpelserinen, Wasch-Anzüge, warme Plaid- und Futterstoffe,
Wäsche, Unterkleider etc. etc.

Ganz besonders günstige Gelegenheit für Schneidermeister.

Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

Gr. Wollwebergasse 13, 1. Etage. **J. E. Bahrendt,** Gr. Wollwebergasse 13, 1. Etage.

Junker & Ruh-Oefen

mit einregulierter Zeiger-Regulierung

(gesetzlich geschützt)

die

beliebtesten aller Dauerbrenner

in unübertroffener Ausführung.

Vorzügliche Ventilation, Fußbodenwärme.

Bedeutende Heizkraft bei sparsamstem

Brand. Selbständiges Öffnen und

Schließen der direkten Zugklappe.

Leicht ersetzbare Roste.

Reiche Auswahl in verschiedenen

Größen und Ausstattungen.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle

über 80,000 Junker & Ruh-

Oefen im Gebrauch.

Preislisten und Prospekte gratis.

Junker & Ruh, Eisengiesserei

Karlsruhe (Baden).

Gegründet 1869, ca. 700 Arbeiter



Gebrauchsanweisung unnötig!
Man stelle den Zeiger auf die gewünschte
in der Metallskala bezeichnete
Feuerstärke.

Alleinverkauf:

Johannes Husen, Danzig,

Eisenwaarenhandlung, Häkerthor

am Fischmarkt.

Wer verarbeitet Mooswolle mit
der Maschine oder mit der Hand?
Off. unt. E 450 an die Exp. d. Bl.

Monogramme

in Wäsche werden sehr billig
und gut gefügt Gullgraben 9 a, 3 Zr.

10 000 Mtr. Eisenbahnschienen

zu Gleisanlagen und Bauzwecken

ab verschiedener Bahnstationen

Träger in allen Profilen u. Längen

offert billigt

S. A. Hoch, Johannisgasse Nr. 29/30.

A

B

C

als besten

und

billigsten Caffee-Zusatz

und Caffee-Ertrag.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Wormser Brauer-Akademie

zahlreich besucht von Brauern aus allen Ländern, beginnt den

Winter-Cursus am 3. November. Programm zu erhalten

durch die Direction Dr. Schneider.

Die unbekannte Gönnerin.

Novellende von Otto Grendt.

„Wer ist nur diese Frau Schütz?“ murmelte der Badearzt Funk kopfschüttelnd vor sich hin, nachdem er aus seinem Sprechzimmer eine Dame entlassen, die sich ihm als ein neu eingetragener Curatist vorgestellt und seine Verordnungen entgegengenommen. Er schlug auf ein kleines Tisch-Lamiam, dessen durchdringender Ton die alte Wittve hereinrief, bei der er zur Wirthin wohnte und die den Haushalt des jungen Mannes besorgte.

Die sehr sauber gekleidete Matrone trat lächelnd in die Thür und begann, ohne Funks Anrede abzuwarten: „Weiß ich, was der Herr Doctor mir sagen wollen. Daß ich nicht Recht gehabt, als Sie vorigen Sommer überlaufen wurden? Damals sagte ich Ihnen: nur Geduld, im ersten Jahre dürfen Sie sich noch keine Praxis verschreiben, Sie müssen erst nach und nach bekannt werden! Und nun sehen Sie: kaum hat heuer die Saison angefangen, da macht sich's schon. Gestern zwei alte Herren und heute hintereinander am Vormittag vier Damen! Ist das etwa noch nichts?“

Funk nahm den Augenblick, wo sie innehielt, wahr, um einzufallen: „Gewiß bin ich dankbar, meine gute Frau Stenzel, aber was das Werthwürdigste ist: die vier Damen heutzutage sind sämtlich aus Berlin von einer Frau Schütz, die ich gar nicht kenne, an mich gewiesen.“

Die Haushälterin machte große Augen: „Was Sie sagen! Ja, wie geht denn das?“

„Das weiß ich eben nicht,“ versetzte er. „Es wäre unglücklich gewesen, den Damen gegenüber Verwunderung zu äußern. Eine theilte mir nur von selbst mit, daß die Frau Schütz im vorigen Jahre hier gewesen ist und volle Gesundheit erlangt hat. Natürlich kommt sie also jetzt nicht wieder. Aber wodurch ich ihre Günst genommen, ohne sie je gesehen zu haben, das bleibt mir ein Räthsel.“

Die Wittve wiegte den Kopf: „Jedenfalls muß die Dame Sie doch gesehen haben, Herr Doctor, und wer weiß...?“

„Wer weiß? Was, Frau Stenzel?“ fragte er. „Sie blinzelte schlaun: Wenn Sie ihr gefallen hätten, soll's mich nicht wundern. Daß Sie ein hübscher Mann sind, brauche ich Ihnen nicht zu predigen.“

„Er lachte laut auf: „Gott, welche Phantasie! Nach Ihrer Idee, Mütterchen, er nannte sie, wenn er guter Laune war, öfter so — hätte sich die Frau Schütz am Ende gar in mich verliebt und gäbe mir's durch Zuneigung von Clienten zu verstehen?“

Frau Stenzel wurde ernst: „Na, unmöglich wäre das doch nicht?“

„Dann würde sie wohl andere Wege eingeschlagen haben,“ entgegnete er. „Viel wahrscheinlicher ist, daß sie bei meinen bejahrten Kollegen Funk gewesen, und daß ihre Freundin mich statt seiner aufgesucht, weil sie sich im Namen verlor.“

„Na, wie oft einmal verheißt sich doch nicht?“ wandte sie ein.

„Der Name verwechselt,“ meinte er; „denn darin ist Ihr Geschlecht stark, meine Bestie! Lassen Sie das Quartett zusammen gereicht sein und, wie anzunehmen, von der bevorstehenden Cur gesprochen haben, so darf nur Einer der Funk statt des Funk entschuldigt sein, und die Zerrung hat sich in den Köpfen Aller festgesetzt. Hätte ich daraufhin angelockt, wär's nicht möglich zu herauskommen.“

„Na,“ rief sie, „nur gut, daß Sie nicht angelockt!“

„Nein, schlecht von mir!“ widersprach er. „Doch würde ich mein Gewissen damit, daß es Thorheit wäre, mir die gebotenen Tausen entgehen zu lassen, wenn sie mir in den Mund fliegen, zumal der alte Funk als Arzt längst überlebt hat und ich mir ohne Ueberdrehung gefehen darf: die Kranken werden in meiner Hand besser aufgehoben sein, als bei ihm.“

„Mein ich auch!“ nickte sie.

„Er fuhr rasch fort: „Aber Sie, Mütterchen, müssen mir herausbringen, ob ich dem bloßen Unfall meine vier Berlinerinnen verbannte, oder wie sich's mit der Frau Schütz verhält. Bitte hören Sie zu!“

„Ich höre!“ sagte sie gespannt.

„Die Dame, die zuletzt bei mir war, erwartete ich morgen nach ihrer Brunnensunde wieder. Ich werde Ihnen ein Zeichen mit dem Tamam geben, ehe sie weggeht. Dann machen Sie sich im Flur zu schaffen, knippen ein Gespräch an und...“

„Mit fast heftiger Geste unterbrach sie ihn: „Sagen Sie mir kein Wort weiter, lieber Herr Doctor! Auf den Kopf gefallen ist die Stenzeln so wenig wie auf den Mund, das sollen Sie erleben!“

„Er reichte ihr die Hand: „Gut, ich verlasse mich auf Ihre Geselligkeit! Lieberzins aber, fügte er hinzu, wenn ich mein Argwohn bestätigt, daß die Damen aus Berlin an die falsche Adresse gerathen, muß ich widerrufen, was ich vorher erklärt, und sie zu Funk hanteln.“

„Hier griff Frau Stenzel hastig nach der Thür: „Guten Morgen, Herr Doctor!“ Und im Nu war sie hinaus.“

Am nächsten Vormittag erschien die bestellte Dame wieder bei Funk. Nach einer Viertelstunde klang das Tamam, die Wirthin pflanzte sich im Flur auf, schenkelte, um der Patientin den Ausgang zu öffnen. Dabei hob sie an: „Gnädige, verzeihen, Sie sind gewiß Berliner?“

„Ja,“ war die Antwort, „woran schließen Sie das?“

„Die Berlinerinnen tragen sich alle so geschmackvoll.“

„Gnädige,“ fragte die Großhändlerin gleichmüthig. „Frau Stenzel ging aber nicht näher auf das Toilettenwesen ein, sondern sprang ab: Und um Ihr Leiden dürfen Sie außer Sorge sein; ros's Ihnen auch fehlt, bei meinem Doctor sind sie in den besten Händen.“

„Das glaube ich,“ gab die Andre, „er macht einen sehr angenehmen, sympathischen Eindruck.“

„Ja,“ nahm die Matrone eifrig wie er das Wort, „hier sind Sie vor die rechte Schmiede gekommen, mein junger Doctor ist der geschickteste aller unren Baderärzte.“

„Gnädige,“ nickte sie sich nicht aus der alten... „...“

„Meine Freundin Schütz in Berlin“, erwiderte die Dame, „hat mir ausdrücklich Herrn Doctor Funk empfohlen.“

Der Haushälterin hüpfte das Herz, daß sie sie nicht merkten, kletterte sie vielmehr erst auf. „Frau Schütz? Die sollte ich doch kennen? War sie nicht im letzten Sommer bei uns?“

„Ja wohl!“

„Ich habe sie“, erfuhr Mutter Stenzel, „ab und zu gesehen, eine reizende Frau!“

„Das sagt Jeder von ihr“, stimmte die Patientin bei und wollte gehen, indeß die Fragestellerin ließ sie noch nicht aus dem Garn:

„Sie war allein hier, ohne Mann.“

„Sie ist ja Wittve, den Mann hat sie sehr früh verloren,“ belehrte jene.

Frau Stenzel brachte ein mittelgroßes „Ach“ über die Lippen, daß ihr keineswegs von Herzen ging, und schloß an: „Dahon kann ich auch ein Lied singen.“

Die Fremde war aber nicht geneigt, das Lied zu hören; denn sie brach kurz ab: „Adieu ich muß fort!“

Die Haushälterin knirschte: „Erbarmen Dienerrin!“

„Die Thür auf, wieder zu und eilte in Funks Sprechzimmer.“

Der Arzt sah sie erwartungsvoll an: „Nun, Sie machen ja ein solch vergnügtes Gesicht.“

Sie gab ungefaßt die Erklärung dafür ab: Wegen des alten Funk können Sie beruhigt sein, die Dame hat mir versichert, daß ihre Freundin Schütz ihr ausdrücklich Herrn Doctor Funk empfohlen.“

Er schnippte mit den Fingern: „Defio besser! Aber wie bin ich zu der Gönnerin gekommen?“

„Ich habe schon Recht gehabt“, triumphierte sie, „die Frau Schütz soll eine reizende Frau sein, ist Wittve. Wir abt, bei der machen Sie Ihr Glück.“

Er schüttelte den Kopf: „Mütterchen, was reden Sie sich ein? Seien Sie nicht thöricht!“

Sein Zweifel verlegte sie: „Na, dann erklären Sie mir doch, warum die Dame Ihnen ihre Bekannten zuschickte! Feiner kann sie's nicht anfangen. Daß sie heuer nicht selber wiederkommt, ist nur geschickt. Sie wartet ab, ob Sie den Funk, den sie Ihnen giebt, beobachten oder nicht. Ich an Ihrer Stelle Herr Doctor, wüßte ich, was ich thäte.“

„Unfinn!“ rief er. „Sprechen wir nicht mehr davon!“

„Unfinn!“ wiederholte sie in empfindlichem Ton. „Schön, sprechen wir nicht mehr davon! Damit verließ sie ihn und brachte in der That den Gegenstand nie mehr auf's Tapet. Funk vermied es gleichfalls, nur achte Mutter Stenzel seine Gründe nicht. Worte aus fremdem Munde, sobald sie unsere Eitelkeit aufschwelen, mögen noch so vernunftwidrig klingen, sie üben leise bestärkende Wirkung. Von Stunde an beschäftigte der Gedanke an die reizende Wittve unausgesetzt den Doctor im Stillen. Mutter Stenzel — so überlegte er — konnte doch trotz aller Seltsamkeit ihrer Vermuthungen auf der rechten Fährte sein: denn im Leben ereignen sich entschieden viel sonderbarere Dinge, als die vernünftige Einbildungskraft der Roman- schreiber erfinden kann. Der junge Arzt fühlte sich der fernem Gönnerin zu Dank verpflichtet und wurde es immer mehr, da sie indirect Veranlassung gab, daß seine ärztliche Kundschafft von Woche zu Woche wuchs. Ihre vier Freundinnen kamen nämlich Nachmittags in der Regel an öffentlichen Orten zusammen, wo sie stundenlang bei Kaffee und Kuchen den glücklichen Fortgang ihrer Cur priesen; denn für Leidende giebt es keinen interessanteren Gesprächsstoff als ihre Gebrechen. Das Hauptverdienst an ihrer Genesung schrieben die Damen dem Arzt zu. „Ein prächtiger Mann“, rühmten sie ihn, „auf Alles geht er ein, jede kleinste Kleinigkeit fast er in's Auge! Wie theilnehmend fragt er nach der geringsten Veränderung im Befinden! Seine Patienten liegen ihm am Herzen, als wären sie seine nächsten Freunde, seine Verwandten. Ja, der Doctor Funk ist ein einziger Mann!“

Dergleichen laut geführte Unterhaltungen — denn Berlinerinnen zeichnen sich meistens durch „vernehmliche“ Stimmen aus — fanden an bezeugten Belebungen achtsame Zuhörer, und so geschah es, daß mancher Badegast, der nicht recht zufrieden mit seinem Medicus war, sich von ihm ab- und dem Doctor Funk zuwendete. Am Ende der Saison durfte der jüngste „Collegue“ vom Verrger der älteren mit Genugthuung auf seine Erfolge wie auf seine Einnahmen blicken. Da theilte er plötzlich der treuen Haushälterin mit, welche Verwendung er seiner wohlgefüllten Casse zugedacht. Er wollte einige Wintermonate in Berlin zubringen, um sich in den Hör- und Operations- fällen berühmter Lehrer wissenschaftlich noch zu vervollkommen.

„Das hätten Sie nun eigentlich wohl nicht nöthig“, bemerkte Mutter Stenzel, „Sie sollten sich lieber nach

Jemand umsehen, von dem Sie mir verboten haben, zu reden.“

Mit schneller Bewegung verbarg er sein Gesicht, in das helle Röthe schob. Er kam sich wie ein ertrappter Sünder vor, da er die Wissenschaft nur vorgezeigt, in Wahrheit aber hauptsächlich das zu thun beabsichtigte, was die gute Alte andeutete. Seine erste Ausfahrt in der deutschen Reichshauptstadt galt denn auch seiner unbekannten Gönnerin, deren Wohnung er durch das Adreßbuch ermittelte. Die Droschke hielt vor einem stattlichen Hause, der Portier trug Funks Visitenkarte in den ersten Stock und führte mit der Meldung zurück, der Besuch sei angenehm. Das Herz des jungen Mannes begann heftig zu schlagen, als er die Treppe hinaufstieg. An der geöffneten Corridorporte empfing ihn ein Dienstmädchen, führte ihn in den Salon und bat, einen Augenblick zu verzeihen, die gnädige Frau werde gleich erscheinen.

Sich allein überlassen, wiederholte Funk flüsternd die feurige Anrede, die er sich unterwegs zurechtgelegt. Da ging die Seitenthür auf, und — vor Bestürzung stand sein Puls still. Nicht etwa, als ob ihm in Frau Schütz eine abwechselnde Erquickung entgegengetreten wäre, im Gegentheil, ihr Anblick trug milde, einnehmende Züge, aber „die reizende Wittve“ mußte mindestens vierzig und einige Lenze hinter sich haben.

Mit leichter Kopfeigung grüßte sie ihn: „Herr Doctor Funk? Ich habe bereits von Ihnen gehört. Was führt Sie zu mir?“

„In dem Moment bligte ein glücklicher Gedanke bei ihm auf. „Gnädige Frau“, erwiderte er fest, „ich thue am besten, Ihnen Nichts zu verschweigen. Meine Absicht war, Ihnen eine Liebeserklärung zu Füßen zu legen.“

„Sie wick zurück und musterte ihn schweigend.“

„Sie werden mich“, fuhr er fort, „nicht für einen completen Narren halten, wenn Sie sich gütigst aus- einandersetzen lassen, wodurch der Entschluß in mir gereift.“

Sie deutete stumm auf einen Sessel, nahm selbst auf dem Sopha Platz und nun erzählte er ungeschminkt wie sein Interesse für sie erwacht und sich nach und nach zur heimlichen Leidenschaft ausgebildet. Sie hörte aufmerksam zu; bisweilen hatte sie Mühe, den Nachreiz zu unterdrücken. Schließlich begehrt er Auskunft, was sie bewogen, ihm Patientinnen zu schicken.

„Das Räthsel löst sich höchst einfach, werther Herr Doctor!“ erklärte sie. „Als ich vor einem Jahr Ihr Bad brauchte, wohnte ich bei der Frau Wiesenbauer. Sie hatten ihr kurz zuvor ein krankes Kind gerettet, dem zwei andere Letzte das Leben abgeprochen. Danach mußten Sie ein Heilfingstler ersten Ranges sein. Ich selbst bedurfte Ihres Beistandes nicht; die Verhaltungsmaßregeln, die mir mein Hausarzt gegeben, genügten für meine Cur. Aber als ich in diesem Frühling von Bekannten gefragt wurde, ob ich ihnen nicht einen tüchtigen Arzt zu nennen wisse, da erinnerte ich mich des Lobes, das Ihnen meine gute Wiesenbauer gependelt, und so empfahl ich mit gutem Gewissen den Doctor Funk. Nach den Berichten meiner heimgekehrten Freundinnen habe ich's auch nicht zu bereuen. Ich durch meine zufällige Vermittelung Ihr Glück gegründet worden, so freut mich's herzlich.“

Unmittelbar nach dem letzten Wort schaltete hinter Funk eine jugendliche Stimme: „Mama!“ Sein Kopf fuhr herum, ein etwa zwanzigjähriges Mädchen, das verächtliche Abblid der Mutter, war rasches Schrittes in den Salon getreten, noch bebandig, aber ohne Hut. Beim Anblick des Fremden stutzte sie: „Ach, entschuldige, Du hast Besuch?“

Der Gast erhob sich, die Mutter stellte vor: „Herr Doctor Funk — meine Tochter Blandine!“

„Der Badearzt, von dem Tante Laura so entzückt ist“, fragte Blandine geschwind.

„Der selbe“, bestätigte die Mutter, „und er tritt uns vielleicht sehr nahe. Was würdest Du sagen, liebes Kind, sprich ich schenbar ganz ernst weiter, wenn ich Dir in ihm einen zweiten Vater gäbe?“

Das überaus hübsche Mädchen fuhr in allen Gliedern zusammen: „Mama!“

Unbeirrt ließ diese folgen: „Er ist eigens nach Berlin gekommen, um mir sein Herz anzutragen. Nicht so, Herr Doctor?“

Funk schwieg, weil er verlegen war, ob und wie weit er auf den Scherz eingehen sollte. Aus Blandine's Augen traf ihn ein feindlicher Strahl. „Ihre Stimme zitterte, abgebrochen klang sie hervor: „Mein Herr — bedenken Sie nicht — daß Sie fast Mamas — Sohn sein könnten?“

Sie kam ihm abermals ein guter Gedanke, den er ohne Zaubern aussprach: „Gestatten Sie mir, Ihnen näher bekannt zu werden, gnädiges Fräulein, und ich müßte Ihnen allmählich weniger, als bei dieser ersten Bewegung, zu erweisen mir die gnädige Frau vielleicht die Günst, mich statt der von Ihnen geschickten Patroville die meinen Jahren angemessene eines Sohnes spielen zu lassen.“

Wieder ergriff Blandine fittlich: „Wie?“ und ihr Blick irrte von ihm zur Mutter, von der Mutter zurück auf ihn.

Jetzt legte die Mama ihre ernste Miene ab. „Sie sind etwas led, Herr Doctor, aber ich hab's verschuldet und darf Ihnen daher keinen Vorwurf machen. Wollen Sie mein Haus öfter besuchen, so soll es Ihnen offen- stehen. Für heute nehmen Sie, bitte, Abschied! Meine Tochter erfährt besser durch mich allein von der Entstehung der Leidenschaft des jungen Herrn für die alte Frau.“

Funk leistete Gehorsam. Wenige Tage später fand er sich auf's Neue ein, und am Weihnachtsabend ward ihm von Frau Schütz die goldblonde Blandine als frähe Braut bescheert. Unter dem Christbaum saßen drei frohe Menschen, der übliche Punsch dampfte in den Gläsern, das glückliche Mädchen schmeigte sich an den Verlobten und fragte schmeichelnd: „Selig, wüßte Du mir eine Bitte erfüllen?“

„Er umschlang sie: „Jede, und jederzeit, liebster Schatz!“

„Dann bleib“, sagte sie, „wenn wir verheirathet sind, Mütterchen Stenzel in unserem Hause.“

„Den Wunsch hast Du in meiner Seele gelesen!“ rief er, und auf ihren Lippen brannte ein dank- barer Kuß.

Vermischtes.

* Eine beifende Satire auf spanische Zustände veröffentlicht Chegaray in Madrid.

Der Vater geht mit seinem Sohne spazieren. „Lieber Sohn“, sagt der Vater, „ich dachte, es wäre Zeit, jetzt an die Wahl eines Berufes zu denken. Was willst Du werden? Willst Du ein Gelehrter werden? Du kannst dann berühmter werden, eine Leuchte der Wissenschaft, von Allen geachtet und geschätzt...“

„Und verhungern. Nein, Vater. Und dann — um das zu werden, müßte ich auch viel zu viel lernen.“

„So könntest Du Staatsmann werden. Du könntest es bis zum Geheimrath bringen, ja bis zum Minister.“

„Um dann ermordet zu werden. Nein, Vater. Und dann müßte ich mich zu sehr bücken und speicheln lassen.“

„So könntest Du Politiker werden. Als Abgeordneter bist Du umworben und umschmeichelt, Du brauchst nichts können und nichts zu wissen. „Ja, ja“ und „mein, nein“ kann Jeder sagen, und versprechen, ohne zu halten, ist auch nicht so schwer.“

„Ein, das wäre schon etwas, aber nein, Vater, von der Volkskunst abhängig sein? Die wechelt eher man sich's denkt.“

„So könntest Du Geistlicher werden. Pfarrer, dann Bischof, Cardinal, vielleicht am Ende gar Papst.“

„Und kein Liebling haben, nicht küßen dürfen, als Gefangener leben? ... nein, Vater, das ist für einen Spanier nichts.“

„Ja, was willst Du denn werden? Ein Soldat? Ein General? ... ein...“

„Damit irgend ein Aufstand in Cuba oder auf den Philippinen mich unterdrückt! Nein, ich danke.“

„Nun, König, das kannst Du ja doch nicht werden.“

„Möchte ich auch nicht. So ein armer König, nein, aber das, kiest Du, das müßte ich werden“, und er zeigte auf einen goldstrotzenden Wagen, in dem eine prächtig gekleidete Gestalt malerisch hingegossen lag, vom Volke umjubelt. „Ja, Vater, das will ich werden.“

Ein Held, den das Volk liebt und verehrt. Dem es zujauchzt und jubelt. Dem alle Frauen- und Männer-herzen gehören. Dem das Gold zufließt und die Ehren, den man im Leben verhasst und noch nach dem Tode verehrt, ein Mann, von dessen Ruhm sich noch die spätesten Geschlechter erzählen, als einem Gott. Ja, Vater — ein Stierkämpfer will ich werden.“

Das mittelalterliche Studentenlied „In taberna quanto sumus“ läßt sich in seinen Schlussversen so modernisiren:

Es radelt hera, radelt herus, Radelt miles, radelt clerus, Radelt ille, radelt illa, Radelt servus cum ancilla.

Es radelt velox, radelt piger, Radelt albus, radelt niger, Radelt constans, radelt vagus, Radelt radis, radelt magus.

Es radelt pauper et aegrotus, Radelt exul et ignotus, Es radelt puer, radelt canus, Radelt praesul et decanus.

Es radelt soror, radelt frater Radelt anus, radelt mater, Radelt iste, radelt ille, Radelt centum, radelt mille!

Von einer sensationellen Theaterfzene, die man nächsten Winter in „La Martyre“ von Midepin in der Comedie française sehen wird, weiß der „Cai de Paris“ jetzt schon zu erzählen. Im Vordergrunde der Bühne genahrt man dunkle Gänge, durch welche die Christen in die Arena geführt werden, wo die wilden Thiere ihrer harren. Im Hintergrunde trennt ein großer Vorhang diesen Raum vom Circus. Endlich geht der Vorhang auf und es zeigt sich dem Zuschauer der von einer bunten, bewegten, lärmenden Menge im hellen Sonnenchein besetzte Circus. Aller Augen, die der Bestallenen, wie der Senatoren, der Ritter und des Pöbels sind auf einen Punkt der Arena gerichtet, wo sich ein Kreuz erhebt. In diesem Kreuz hängt Monnet-Sully, der seinen Fentern verzeiht, für sie betet und sein Glaubensbekenntnis wiederholt. Da löst sich von der Gruppe der Christen, die den Quaden ihres Glaubensgenossen zusehen müssen, Fräulein Bartet („die Martyrerin“) ab, stößt die Wächter bei Seite und führt zu dem Gekreuzigten hin, dessen Füße sie weinend, in herzerweichenden Klagen ausbrechend, küßt. Wildes Gefächle ertönt aus dem Zuschauerraum; man wirft sich über sie her und führt sie gefesselt hinweg, während Monnet-Sully sein Haupt neigt und stirbt.

Berliner Börse vom 10. September 1897.

Deutsche Fonds.				Fremd. Anl.				Berliner Handels-Gesellschaft.				Lotterie-Anleihen.			
Deutsche Reichs-Anl.	4	108.40		Griech. m. laufs. Coupons	fr.	37.40		Türk. Adm. 1888.	5	94.00		Berl. Pö. Sö. R.	9	170.60	
Preuss. consolid. Anl.	3 1/2	103.60		Holländ. Cons. Cred.	fr.	—		do. conj. A. 1890	4	120.00		Braunschweiger Bank	5 1/2	113.60	
Staats-Schatz-Anl.	3 1/2	97.40		Ital. neuerf. Hypothek	fr.	95.70		do. 400 R. v. St.	fr.	104.00		Bresl. Disconto	6 1/2	119.90	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	103.40		do. neuerf. Nat.-Bank	do.	—		Ang. Gold-Rente	4	104.00		Danziger Privatbank	7 1/2	139.00	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	103.50		do. do.	do.	—		do. Kron.-R.	4 1/2	103.00		Deutsche Bank	8	156.75	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	98.00		Italianische Rente	do.	94.10		do. G. invest. Anl.	4 1/2	103.00		Deutsche Bank	10	208.25	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	100.10		do. do. kleine	do.	93.30		do. Boote v. St.	—	—		Deutsche Bank	6	118.50	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	100.90		do. amortisirte Rente	do.	93.20						Deutsche Bank	7	116.30	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	101.00		Mexikaner	do.	95.10						Deutsche Bank	10	206.00	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	100.75		Mexikaner 100 R.	do.	95.50						Deutsche Bank	8	159.60	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	93.10		Mexik. 1890 100 R.	do.	93.50						Deutsche Bank	4	127.10	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	99.90		do. St.-Eisenbahn	do.	89.50						Deutsche Bank	7	137.10	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	100.20		Rom. Hyp.-Dbl.	do.	105.50						Deutsche Bank	8	160.80	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	102.10		Deffert. Gold-Rente	do.	102.25						Deutsche Bank	5 1/2	123.00	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	99.90		do. do.	do.	102.25						Deutsche Bank	5	109.50	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	100.20		do. Silber-Rente 1000 G.	do.	102.25						Deutsche Bank	7 1/2	140.60	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	99.80		do. do.	do.	102.25						Deutsche Bank	5	109.25	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	92.50		do. 54er Boote	do.	398.10						Deutsche Bank	6	131.25	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	104.50		do. 58er S. v. St.	do.	149.70						Deutsche Bank	8 1/2	149.25	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	100.40		do. 60er S.	do.	325.10						Deutsche Bank	4 1/2	101.10	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	100.40		do. 64er S. v. St.	do.	99.75						Deutsche Bank	7	155.25	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	73.60		Beft. Comm.-Hyp.-Pöb.	do.	67.90						Deutsche Bank	9	171.75	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	74.00		do. do.	do.	66.50						Deutsche Bank	6 1/2	133.60	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	61.00		do. do.	do.	94.30						Deutsche Bank	7 1/2	160.75	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	61.00		do. do.	do.	94.20						Deutsche Bank	6	128.25	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	64.25		do. do.	do.	—						Deutsche Bank	10 1/2	111.75	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	38.80		do. do.	do.	101.50						Deutsche Bank	5	109.25	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	92.75		do. do.	do.	101.40						Deutsche Bank	9 1/2	199.90	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	101.40						Deutsche Bank	15	441.00	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	90.00						Deutsche Bank	8	121.20	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	90.30						Deutsche Bank	6	192.20	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	90.00						Deutsche Bank	7	228.00	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	90.30						Deutsche Bank	8	176.50	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	123.00						Deutsche Bank	4	104.30	
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	105.90						Deutsche Bank	17	350.25	
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	22.80						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Berliner Stadt-Anl.	3 1/2	—		do. do.	do.	—						Deutsche Bank			
Pre															

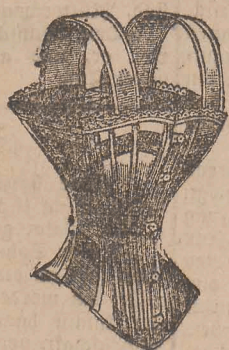
Seidenstoffe

schwarz, weiss und farbig für Brautkleider.
Entzückende Neuheiten für Gesellschaftskleider.
Grösste Auswahl, reelle Bedienung, billigste Preise.

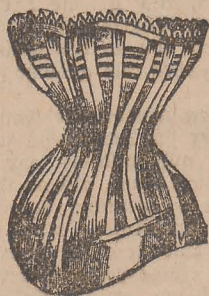
Seiden-Haus
Max Laufer,
37 Langgasse 37.



D. Lewandowski, Langgasse 45,
Ecke Langermarkt.



Reform-Corset,
bestes System.



Gurt-Corset,
für Damen mit hohem Leib.
bis 98 cm vorrätig.



Elegant sitzendes Corset
Façon „Valerie“, in allen Taillen-
weiten vorrätig, von 2 Mk. an

Alle Arten Gesundheits- und Reform-Corsets, nach Dr. Lahmann, Professor Jäger etc.
Grösstes und gediegenst assortirtes Lager
eigener, deutscher, Pariser, Brüsseler u. englischer Corsets
von den einfach solidesten bis zu den werthvollsten Genres
in vollendeten Schnitten — der Firma nur eigenen Façons — verleihen der Figur grösste
Bequemlichkeit, höchste Eleganz u. Formenschönheit.

Englische Reform-Mieder-Taillen.

Specialität: Anfertigung von Corsets nach Maass für leidende und sehr empfindsame Damen und zur Verschönerung
der Figur in vollkommener Ausführung.

NB. Für den Sommer empfehle meine federleichten, schmiegsamen Corsets in Seide, Tüll und Gaze, Batist u. Leinen-Geweben.
Bei Bestellung von ausserhalb ersuche um genaue Angabe von Corset- oder Taillenweite.



Dr. Fernest'sche Lebensessenz

Die Folgen schlechter
Verdauung:

Schlechte Säfte

Appetitlosigkeit

Blähungen

Blutandrang

Blutarmuth

Erbrechen

Gelbsucht

Gicht

Hämorrhoiden

Hartlebigkeit

Hautausschlag

Stuhlverstopfung

Herzklopfen

Kopfschmerzen

Magencatarrh

Magencrämpfe

Magenerübel

Rheumatismus

Alleiniger Fabrikant:
C. LÜCK, GOLDBERG.

Bestandtheile und Zubereitung: Man nehme 75 gr. Aloe, 120 gr. chinatisches Khababar, 75 gr. Zitronenblüthen, 65 gr. Ammoniacgummi, 65 gr. Lärchen-
schwamm, 60 gr. Thiermilch ohne Opium, 7 1/2 gr. Safran, 65 gr. Kiefern. Alles dieses geschritten und gestossen werde
mit 1500 gr. 90procentigem Weingeist 14 Tage lang digerirt, hierauf ausgepresst und soviel Wasser zugefügt, dass die Flüssigkeit 50 Procent Weingeist enthält;
aussetzt wird abgeseiht.

Wenn die Verdauung als gut bezeichnet werden kann, löst auch meistens die körperliche Gesundheit nichts
zu wünschen übrig. In einer solchen Verdauung liegt die Entstehungs-
ursache vieler Krankheiten. Die schädlichen Folgen kann man abwenden, wenn
man rechtzeitig die vorzügliche **Dr. Fernest'sche Lebensessenz**

anwendet. Mit wenig Geld kann man großen Uebeln vorbeugen. Sie 1/2 Theelöffel voll Morgens und Abends genommen befördert
den Appetit und beschleunigt die Verthopfung. Ein Theelöffel voll bei kranken Naturen etwas mehr, erzeugt gelinden Stuhlgang und
löst Störungen und Stauungen im Unterleibe.

Hüten Sie sich
vor betrügerischen Nachahmungen. Schamloser Weise werden sogar die Flaschen
und die äusseren Umhüllungen nachgeahmt. Fordern Sie ausdrücklich die C. Lück's
Präparate und achten Sie auf die Schutzmarke. Es gibt Industrieller genug, die
den guten Ruf der Lück'schen Präparate auszubeuten versuchen, indem sie ihre
Nachahmungen verkaufen.

Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche à 0,50, 1.—, 1,50 und 3.— Mk.

Grosste Beliebtheit! Ausserordentliche Verbreitung! Zahlreiche Erfolge!
Beweis die vielen sehr werthvollen Zeugnisse dankbarer Kunden.

20 Jahre leidend. Nur derjenige vermag sich ein richtiges Bild von innerlicher Freude
vor Augen zu führen, welcher, wie ich, nach jahrelanger
Krankheit, verbunden mit oft wöchentlichem Berufs-
störung, seine Gesundheit vollständig wiedererlangte. Seit 20 Jahren litt ich an
chronischem Husten, welcher derartig mit Auswurf verbunden war, daß in den meisten
Fällen Erbrechen hinzu trat. Seit einem halben Jahre stellte sich auch Asthma ein. Wer
das bekümmende Gefühl nicht kennen gelernt hat, kann sich von den schmerzvollen und
schlaflosen Nächten keinen Begriff machen. In meiner Verzweiflung gebrauchte ich Ihre
Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz, welche schon nach Gebrauch der zweiten Flasche Wunder that.
Ich schlafe jetzt so ruhig, wie seit langer Zeit nicht mehr, und kann ich daher nicht umhin, Ihnen
ohne irgend welche Aufforderung meinen wärmsten Dank auszusprechen.
Freiburg i. Schlef., den 10. Februar 1894. **W. Körtefeld, Schlossermeister.**

Verstopfung. Ihre Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz hat sich bei den vielfachen Leiden meiner
Mutter (Nagen- und Leberleiden, Stuhlverstopfung) sehr gut bewährt.
(Folgt Beifügung).
Oberschlesien (Amt Mosbach), den 26. April 1895. **Joseph Geissler.**

Grosste Magenschmerzen. Im Auftrage des Herrn Joh. Wellens, hier, spreche
ich Ihnen seinen besten Dank aus. Derselbe litt be-
reits 1 Jahr an großen Magenschmerzen, jedoch sind
dieselben schon nach dem Gebrauch Ihrer Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz in 14 Tagen vollständig
verschwunden. Darum bitte Sie, auch mir (folgt Beifügung).
Bismarck b. Blankenau, den 13. März 1895. **Peter Zirwes.**

Seit 10 Jahren litt ich an Blutstößen im höchsten Grade, Krämpfe am ganzen
Körper, Rheumatismus, Anagen zu Wasserzucht. Am ganzen Körper
aufgeschwollen und derselbe trampfartig zusammengezogen. Drei
Ärzte erklärten, nichts machen zu können. Durch Gebrauch der Essenz heute fast gesund. Jeden-
falls viel, viel besser, als vor 10 Jahren. Wenn Ihre Mittel nur richtig und verständig gebraucht
werden, ist der Erfolg außerordentlich. Was ich früher anwandte, half nie, Ihre Mittel sind die
einzigen, die helfen.
Prangenau b. Willendorf, den 9. März 1897. **Frau Lehrer Emilie Pachler.**

Esst zu haben zum Preise von Mk. 1.—, 1,75, 3,50 in Danzig in der Elephanten-Apothek, Breitgasse 15,
Apothek Adolf Kohler, Apothek auf Langgasse 106, sowie in der Rath's-Apothek von Apotheker Kornstädt, in der
Löwen-Apothek, Langgasse 72, bei Apoth. C. v. d. Lippe Nchl. Georg Porsch, Apothek, 4. Damm, in der Neugarten-
Apothek, Krebsmarkt, und bei Apoth. Herm. Knochenhauer, Schwan-Apothek, an der Thorschen Brücke, in Breslau
bei Apotheker Reiss, in Langfuhr bei Apotheker Nizinski, in Neufahrwasser bei Apotheker Warkentin.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-
Droguen- und Seifenhandlungen.

DR. THOMPSON'S
TRADE-MARK
SCHUTZ-MARKE
SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste u. bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Grosste
Berliner
Schneider-
Akademie.

System Kuhn, früherer Schloss, jetzt
Berlin W., Leipzigerstr. 117/118, Hohen-
zollernhaus. Comfortabelste Einrichtung.
Gründliche Ausbildung in der Herren-,
Damen- u. Wäsche-Schneiderei. Mässige
Honorare. Neue Kurse am 1. u. 15. jeden
Monats. Lehrbücher z. Selbstunterricht.
Schnittmuster, Stellennachw., Prosp. grat.
Bitte ausschneiden. Inserat ersch. mon. einm.

F. F. Resag's
Deutscher Kern-Cichorien

aus garantiert
reinen
Cichorienwurzeln

ist das
beste
und
ausgiebigst all-
bisher bekannt.
Caffé-Surogate

Berger's
Germania-
Cacao.

Robert Berger,
Pörsneck i. Th.

Gustav Seeger,
Juwelier und Goldschmied, 22 Goldschmiedgasse 22,
kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu vollem
Werth in Zahlung.
Königlich vereidigter Taxator.

Bruck'schen
Stichtorf
ex Schuüte
empfehl (1893)
A. Eycke,
Burgstraße Nr. 8/9, 14/15.
Telephon Nr. 233.

Keine grauen
Haare mehr!
Haar-Regenerator.
v. Aug. Schwoingruber,
Berlin N. 162,
Chorinerstraße 81.
Best. Haarfarbemittel d.
Welt, giebt jed. ergraut.
Haar die natürliche
Farb. wieder. Schmutz
nicht, flect nicht, ist un-
schädlich, anst. 1,25 u.
1,33. Pers. 30. J. Postport.

Pöller-Möbel-Fabrik
und Lager
von **F. Oehley,**
Neugarten 350, parterre,
(Eingang Schützengasse)
empfehl Garnituren, Schlaf-
sophas, Chaiselongues, Panoel-
sophas, Bettgestelle m. Matras.
u. Kellertischen in allen Preislagen,
Anfertigung von Decorationen
alter Möbel nach neuest. Modell.

Käse.
Käse (18900)
(Bimbürger) 2 Stück 15 S.,
Tilsiterkäse,
alt, pro Pfund 20 S.,
38 Breitgasse 38.

45 Flaschen befest.
Bayerischer Bier für 3 Mk. zu haben
Brobantengasse 31. (18988)

1 1/2" und 1 1/4"
Fußbodendielen,
auf Wunsch auch gesponnet und
gehobelt, empfehl
F. Schönnagel,
Al. Walldorf, an der rothen
Brücke. (19016)

Damen-Filzhüte
mächtig, farb. u. modernisiert
billig und gut (19407)
August Hoffmann
Stroh- u. Filzhutfabrik
26 Heil. Geistgasse 26.

Neuer Schweizerkäse
Tilsiterkäse
„Werderkäse“
„Sahnenkäse“
in vorzüglicher Qualität billig
Georg Hawmann,
Schiffeldamm 15. (19067)

Feinste Tafelbutter
täglich frisch u. auf Eis abgeh. 1,10 u.
empfehl A. Setzke, Heil. Geistg. 1.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.